



Radtouristische Evaluation des RuhrtalRadwegs

Ergebnisbericht 2022

Impressum

Auftraggeber



Ruhr Tourismus GmbH
Centroallee 261
46047 Oberhausen

Erarbeitung, Redaktion und Satz

Tilman Sobek, Stephan Grapentin, Philipp Schaffer, Clara Siebel, Anne Uhlig



absolutGPS
c/o geoSports-Tec GmbH
Christianstraße 1
04105 Leipzig

Tel.: +49 341 39281107
mail@absolut-gps.com
www.absolut-gps.com

Bilder

Ruhr Tourismus GmbH/Dennis Stratmann

Karten

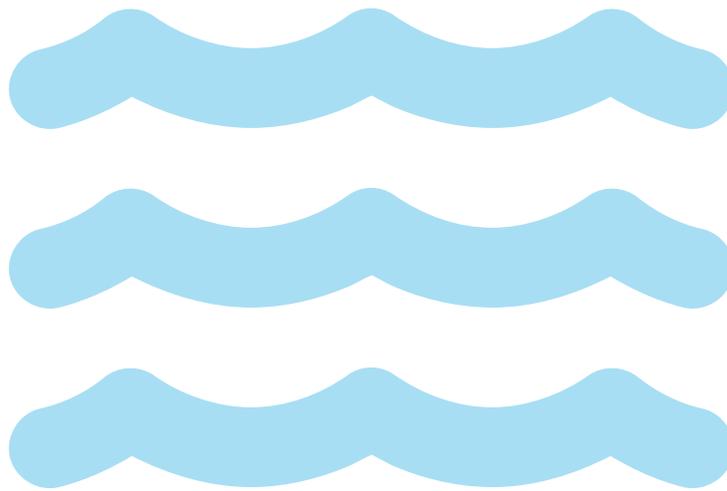
Geodaten und Rendering der Basiskarte © OpenStreetMap und Mitwirkende (openstreetmap.org) unter Open Database License (ODbL: opendatacommons.org/licenses/odbl/).

In einigen wenigen Fällen wurde im Text, in Tabellen oder in Abbildungen aus Platzgründen nur das generische Maskulinum verwendet. Hier sind selbstverständlich alle Menschen gemeint.

Leipzig, 10. Februar 2023

Inhalt

Impressum	1
Inhalt	2
Abbildungen	4
Tabellen	4
Ausgangslage und Projekthintergrund	6
Methodik	7
Besucherzählung	7
Befragung	8
Radverkehrsaufkommen	11
Aufkommen im Untersuchungszeitraum und saisonale Besonderheiten	11
Muster im Wochen- und Tagesverlauf	12
Zielgruppen, Struktur und Reiseverhalten	14
Verteilung der Nutzergruppen	14
Radfahrer:innen mit touristischem Motiv	14
Qualität der Infrastruktur	19
Wirtschaftsfaktor Radtourismus am RuhrtalRadweg	21
Methodik	21
Ergebnisse	21
Quellen und Literatur	23
Anlage: Factsheets je Zählstelle	25



Abbildungen

Abbildung 1. Gliederung der Zielgruppen in der Gästebefragung.....	8
Abbildung 2. Zähl- und Befragungsstandorte am RuhrtalRadweg.....	9
Abbildung 3. Jahresganglinie aller Zählstandorte kumuliert (Temperaturen: Standort Arnsberg).....	11
Abbildung 4. Tagesganglinie für die Zählstandorte Meschede (RTRW 1; oben) und Arnsberg (RTRW 2; unten).....	12
Abbildung 5. Tagesganglinie für den Zählstandort Oberhausen (RTRW 7).....	12
Abbildung 6. Bekanntheit und Nutzung von Trinkwasserstellen.....	16
Abbildung 7. Bedeutung von Qualitätskriterien und Bewertung für den RuhrtalRadweg.....	19
Abbildung 8. Ausgabenstruktur nach Bereichen und Nutzergruppen.....	22
Abbildung 9. Wirtschaftliche Kennzahlen zum Radtourismus am RuhrtalRadweg.....	23

Tabellen

Tabelle 1. Zeiträume und Standorte der Befragungen vor Ort.....	8
Tabelle 2. Tagesausgaben und Wertschöpfung nach Nutzergruppen.....	21
Tabelle 3. Tagesausgaben durch Radgäste entlang des RuhrtalRadwegs im Vergleich zu weiteren Regionen.....	21
Tabelle 4. Bruttoumsatz (Rad-)Tourismus entlang des RuhrtalRadwegs im Vergleich zu weiteren Regionen.....	22

RADTOURISMUS LOHNT

JÄHRLICHE EFFEKTE DES RUHRTALRADWEGS



39,4 Mio. € Brutto-Umsatz

**18,2 Mio. € touristischer
Einkommensbeitrag**

3,6 Mio.+ € Steueraufkommen

Ausgangslage und Projekthintergrund

Die Ruhr Tourismus GmbH

Die Ruhr Tourismus GmbH (RTG) ist eine Tochtergesellschaft des Regionalverbands Ruhr (RVR). Als touristische Leitagentur der Metropole Ruhr hat sie die Aufgabe, das Ruhrgebiet als Reisedestination zu profilieren und touristisch zu vermarkten. Ein wichtiges Ziel ist es, wirtschaftliche Effekte durch den Tourismus zu generieren. Beabsichtigte Nebeneffekte sind die Verbesserung des Freizeit- und Kulturangebotes und die damit verbundene Optimierung der Lebensqualität für Einheimische sowie eine kontinuierliche Fortführung des Imagewandels.

Die RTG betreut und steuert sowohl regional angelegte Produkte und Marken (z. B. ExtraSchicht, RUHR, TOPCARD, RuhrKunstMuseen) als auch überregionale Kooperationen (z. B. RuhrtalRadweg, Römer-Lippe-Route) und ist darüber hinaus für die allgemeine, regionale, touristische Vermarktung der Gesamtregion zuständig.

Die Abteilung „Aktivtourismus“ entwickelt, koordiniert und vermarktet die touristischen Radfernwege RuhrtalRadweg und Römer-Lippe-Route sowie die Dachmarke radrevier.ruhr.

Der RuhrtalRadweg

Mit einem einmaligen Spannungsbogen zwischen der Mittelgebirgslandschaft des Sauerlands und der pulsierenden Kulturmetropole Ruhr gehört der RuhrtalRadweg (RTRW) zu den abwechslungsreichsten Flussradwegen Deutschlands. Dabei verbindet der Radweg auf einer Länge von 240 Kilometern zwischen Winterberg und Duisburg vielfältige touristische Attraktionen wie beispielsweise beeindruckende Naturlandschaften, mittelalterliche Burgen, malerische Altstädte, spannende Museen und eindrucksvolle Industriedenkmäler.

Hinter dem RTRW steht eine Kooperationsgemeinschaft aus 23 Anrainerkommunen unter Federführung von Ruhr Tourismus GmbH, Sauerland Tourismus e. V., Regionalverband Ruhr und dem Hochsauerlandkreis.

Mit dem ADFC-Gütesiegel verspricht die Vier-Sterne-Qualitätsroute maximalen Komfort und beste Infrastruktur entlang des Weges. Eine optimale Ausschilderung in beiden Richtungen sorgt für leichte Orientierung und einen unbeschwerten Aufenthalt.

Der RuhrtalRadweg genießt eine hohe Bekannt- und Beliebtheit. So zählt er bereits seit mehreren Jahren laut ADFC (2022 und Vorjahre) zu den drei beliebtesten deutschen Radfernwegen Deutschlands. Aber nicht nur touristisch, auch für den Alltag der Einwohner:innen des Ruhrgebiets hat die Strecke eine hohe Bedeutung. Dies verdeutlichen auch die Erhebungsdaten dieser Evaluation (vgl. Abschnitt „Zielgruppen, Struktur und Reiseverhalten“).

Projektziel

Ziel der vorliegenden Studie ist es, den Fahrradtourismus entlang des RuhrtalRadwegs zu untersuchen und insbesondere dessen ökonomische Bedeutung zu belegen. Im Fokus steht zudem die Ermittlung marketingrelevanter Informationen zu den Fahrradtourist:innen. Dazu zählen:

- » Wie lässt sich die Zielgruppe der Radreisenden charakterisieren?
- » Welche Radrouten nutzen sie?
- » Woher und wie sind sie angereist?
- » Welche Beweggründe führten zur Auswahl des Radreiseziels?
- » Welche Rahmenbedingungen benötigen sie?
- » Wie zufrieden sind sie?

Darüber hinaus stand die Erhebung der Radverkehrsvolumina und der durch den Radtourismus verursachten Wertschöpfung im Fokus der Untersuchung.

Sowohl am RuhrtalRadweg als auch an der Römer-Lippe-Route wurden in der Vergangenheit Radverkehrsanalysen durchgeführt. Ihre Reihe wird im Zuge der vorliegenden Untersuchung fortgeführt. So fand am RuhrtalRadweg jeweils in 2010/11 und 2016 eine Evaluation statt. An der Römer-Lippe-Route wurden bislang ebenfalls zwei Studien durchgeführt, eine 2014 und eine 2019.

Um die Vergleichbarkeit der Untersuchungsergebnisse 2022 zwischen beiden Radfernwegen sicherzustellen, wurden die Evaluationen gleichzeitig, mit der gleichen Methodik und unter Einsatz identischer Technik durchgeführt. Wo sinnvoll und möglich wurde an die Studien der Vorjahre angeknüpft.

Methodik

Besucherzählung

Einen Schwerpunkt der radtouristischen Untersuchung stellt eine umfassende Besucherzählung dar. Durch diese wurden die Volumina der Nutzer:innen des RuhrtalRadwegs erhoben. Darüber hinaus ist insbesondere die regionale und zeitliche Verteilung der Nutzung von großem Interesse.

Für die Messung kamen wie in der letzten Untersuchung (2016) Radar-Zählgeräte an sieben Standorten entlang des RuhrtalRadwegs zum Einsatz, mithilfe derer passierende Radfahrende erfasst wurden. Die Geräte waren zwischen dem 3. Juni und dem 31. Oktober 2022 durchgängig an ihren Standorten in Betrieb (stationäre Zählstellen). Sie erfassen sämtliche passierende Personen mit sekundengenauem Zeitstempel. Die eingesetzte Technik erlaubt eine Unterscheidung zwischen Radfahrenden und anderen Verkehrsteilnehmer:innen. Weiterhin wird die Bewegungsrichtung der Passierenden aufgezeichnet.

Bei der Platzierung wurden – wo möglich und sinnvoll – Standorte gewählt, an denen bereits bei vorhergehenden Untersuchungen Zählungen durchgeführt wurden. Weitere Prämissen für die Standortwahl waren:

- » Die Standorte liegen auf dem RuhrtalRadweg.
- » Die Standorte sind möglichst gleichmäßig entlang des Radwegs verteilt.
- » An den Standorten bestehen relevante Radverkehrsvolumina, um ausreichend Daten zur Beobachtung

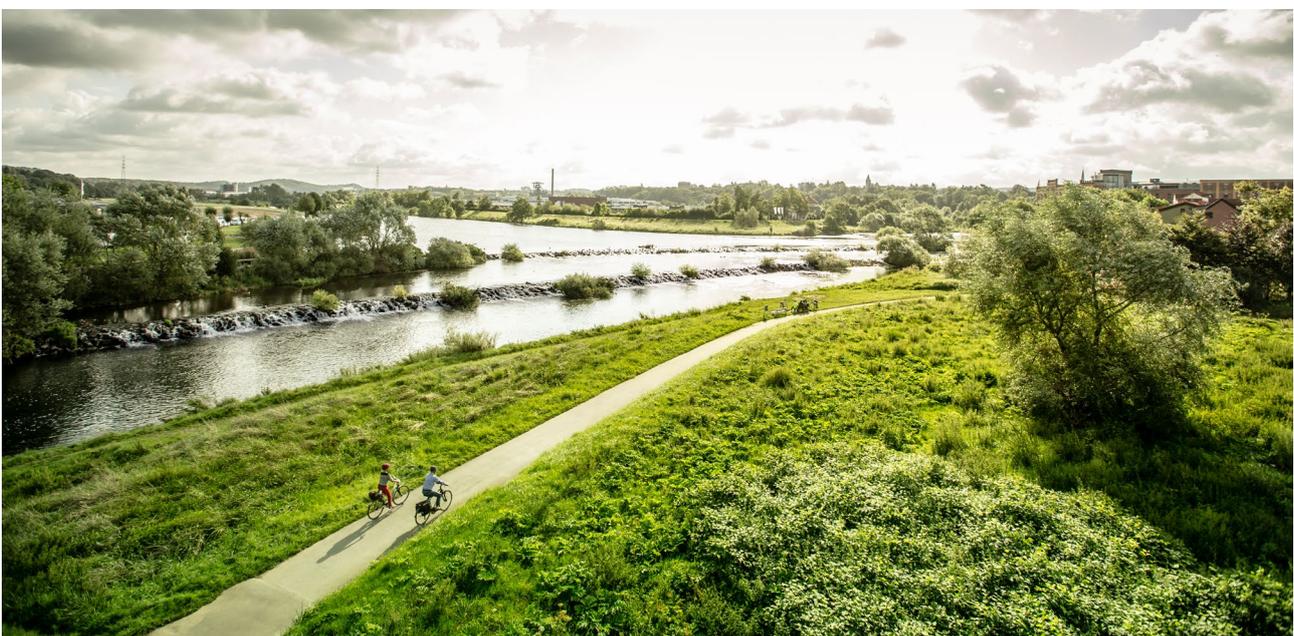
von Schwankungen und eine hohe Vergleichbarkeit zwischen den Standorten zu gewährleisten.

- » An den Standorten wird ein erwartbar überdurchschnittlicher Anteil des Alltagsradverkehrs möglichst vermieden (keine Standorte nahe Schulen, Bahnhöfen etc.).
- » An den Standorten soll wenig oder kein Mischverkehr (Kfz, Wirtschaftsverkehr etc.) auftreten, um Verzerrungen der Daten zu vermeiden.
- » An den Standorten soll der Radweg möglichst in beiden Fahrtrichtungen genutzt werden. Die Zählgeräte können die jeweilige Fahrtrichtung unterscheiden.
- » Die Standorte liegen nicht an Aussichts- oder Rastplätzen o. ä., um ein Anhalten der Radfahrenden und damit ggf. Mehrfachzählungen zu vermeiden.

Entsprechend dieser Kriterien wurden für die Untersuchung folgende Standorte (Ost nach West) gewählt:

- » RTRW 1: Meschede
- » RTRW 2: Arnsberg
- » RTRW 3: Schwerte
- » RTRW 4: Witten
- » RTRW 5: Essen (Überruhr)
- » RTRW 6: Essen (Kettwig)
- » RTRW 7: Oberhausen

Ihre Lage und der Streckenverlauf sind auf Seite 9 dargestellt.



Befragung

Ergänzend zu den quantitativen Erhebungen der Nutzung basieren zentrale Informationen zu den Nutzer:innen des Radwegs auf einer Befragung. Diese fand jeweils in der Nähe der sieben Zählstandorte (siehe Abbildung 2) an jeweils vier Befragungstagen statt. Die Befragungen vor Ort wurden im Zeitraum vom 23. Juli bis 4. September 2022 durchgeführt (siehe Tabelle 1). Dabei wurde in der Regel jeweils im Zeitraum von 9:00 bis 17:00 Uhr befragt. Die Durchführung der Befragungen fand vollständig mit eigenem Personal statt.

Bei der Befragung kam ein modular aufgebauter, digitaler Fragebogen zum Einsatz, sodass den Befragten jeweils nur die für sie relevanten Fragen gestellt wurden. Bei Reisegruppen wurde i. d. R. eine Person interviewt und die Gesamtgröße der Gruppe notiert.

Durch die digitale Verfügbarkeit des Fragebogens war es Teilnehmenden möglich, die Beantwortung nach Abschluss der Tagesetappe durchzuführen. So spiegeln die erhobenen Daten einen klareren Gesamteindruck einzelner Etappen wieder als es in vergleichbaren Untersuchungen der Fall ist. Weiterhin konnten so auch Feedbacks an Tagen erhoben werden, an denen keine Befragung vor Ort stattfand. Ergänzend fand eine Bewerbung der Befragung durch relevante touristische Partner entlang des Radweges statt. So konnten Radfahrende während der Projektlaufzeit auch räumlich und zeitlich unabhängig von den Erhebungen vor Ort an der Befragung teilnehmen.

Im Fragebogen wurden die Befragten anhand mehrerer Filterfragen (siehe Abbildung 1) in die vier Zielgruppen „Alltagsradler:innen“, „Tagesgäste“, „Regioradler:innen“ und „Radwanderer:innen“ untergliedert.

Befragungsstandort	Datum
RTRW 1: Meschede	31.7. (So), 1.8. (Mo), 28.8. (So), 29.8. (Mo)
RTRW 2: Arnsberg	30.7. (Sa), 2.8. (Di), 9.8. (Di), 27.8. (Sa)
RTRW 3: Schwerte	29.7. (Fr), 3.8. (Mi), 10.8. (Mi), 21.8. (So)
RTRW 4: Witten	5.8. (Fr), 8.8. (Mo), 31.8. (Mi), 2.9. (Fr)
RTRW 5: Essen (Überruhr)	6.8. (Sa), 7.8. (So), 24.8. (Mi), 3.9. (Sa)
RTRW 6: Essen (Kettwig)	25.7. (Mo), 26.7. (Di), 22.8. (Mo), 4.9. (So)
RTRW 7: Oberhausen	23.7. (Sa), 24.7. (So), 23.8. (Di), 26.8. (Fr)

Tabelle 1. Zeiträume und Standorte der Befragungen vor Ort
Quelle: absolutGPS 2022

Dabei zählen Regioradler:innen (mehrere Tagesausflüge von einer festen Unterkunft aus) und Radwanderer:innen (aufeinanderfolgende Tagesetappen mit wechselnden Unterkünften) jeweils zur Hauptgruppe der Radreisenden. Die Unterscheidung orientiert sich am Vorgehen in vergleichbaren Studien und erlaubt so eine Gegenüberstellung mit den Ergebnissen von bisher durchgeführten Radverkehrsanalysen. Die Ergebnisse der Befragung sind nach diesen Gruppen unterschieden.

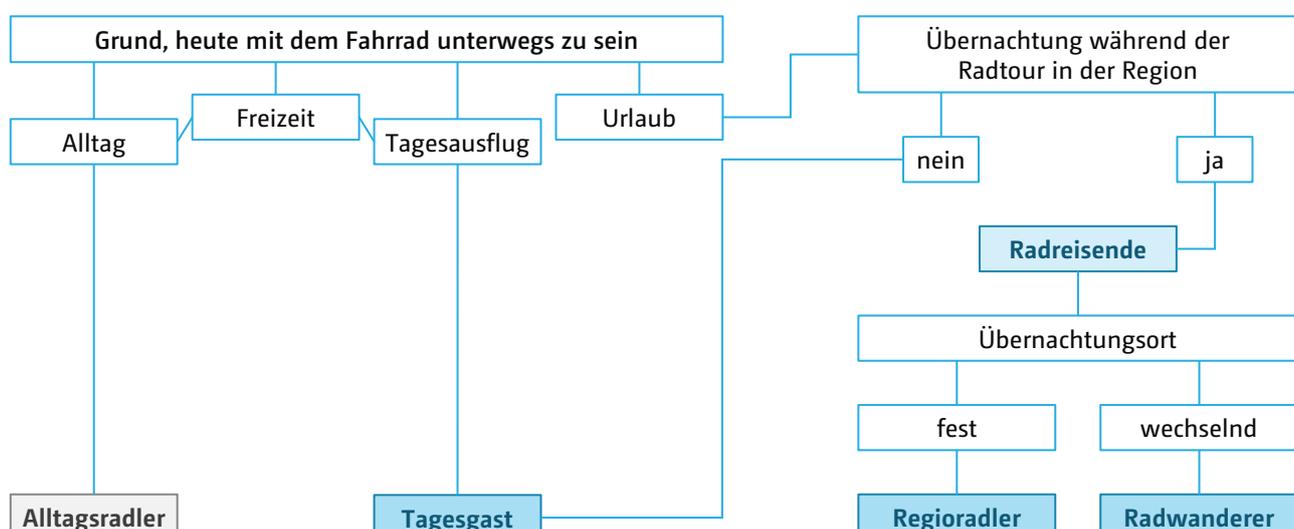


Abbildung 1. Gliederung der Zielgruppen in der Gästebefragung
Quelle: absolutGPS 2022

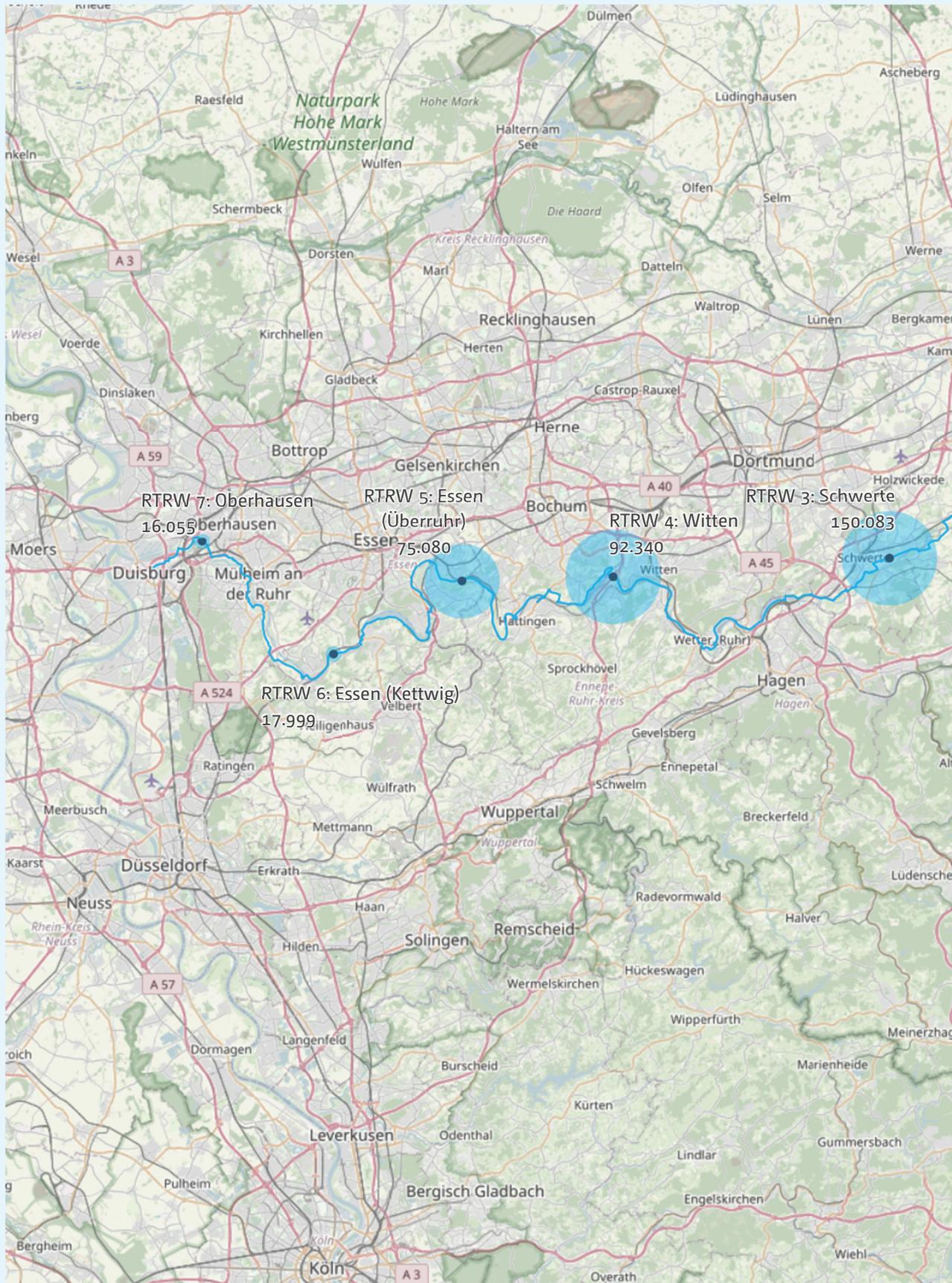
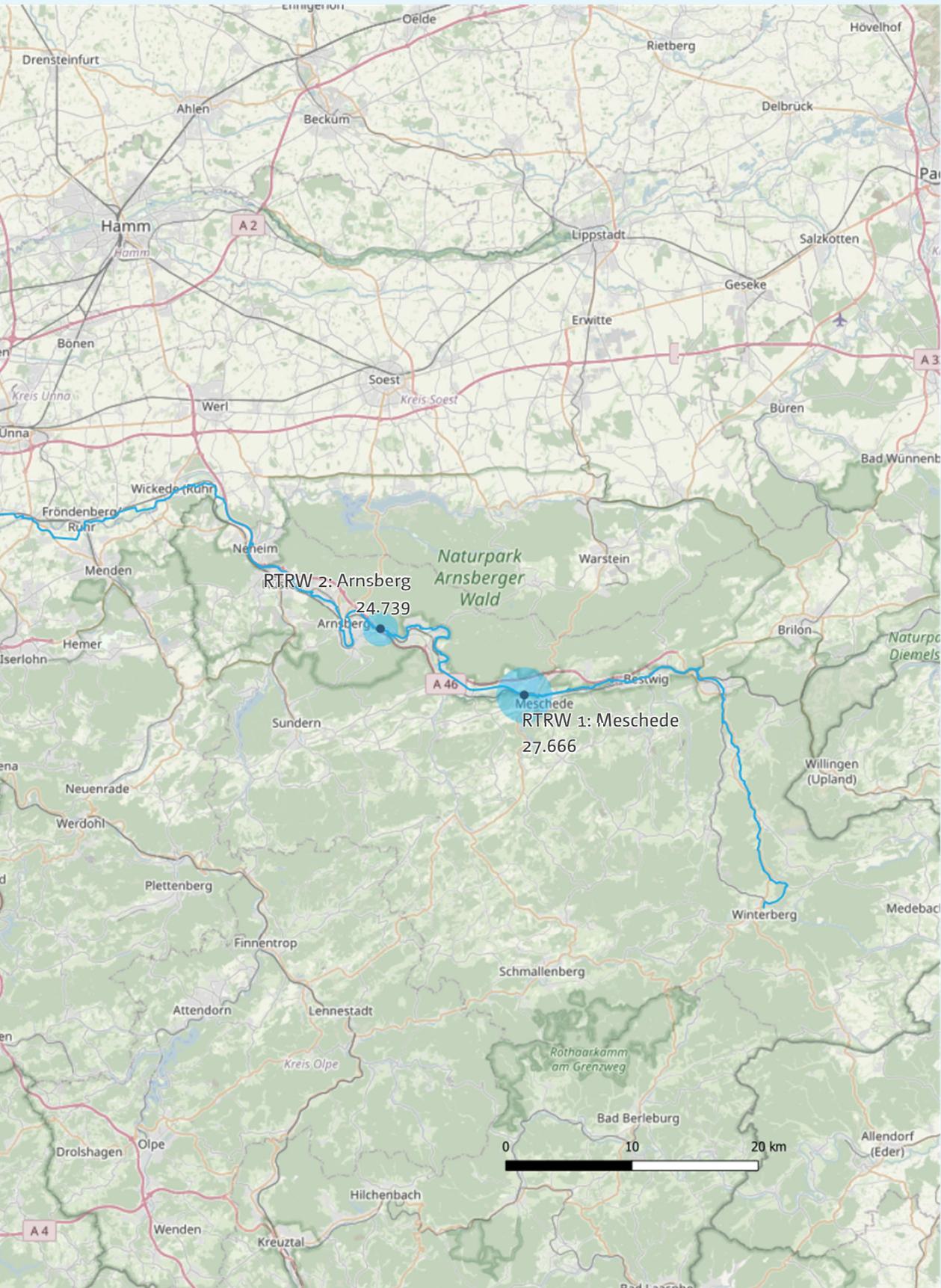


Abbildung 2. Zähl- und Befragungsstandorte am RuhrtalRadweg mit Darstellung des gesamten Radverkehrsaufkommens je Standort im Zählzeitraum
Karte: absolutGPS 2022 mit Geodaten der OpenStreetMap Mitwirkenden laut ODbL (siehe Seite 1)

Methodik



Radverkehrsaufkommen

Aufkommen im Untersuchungszeitraum und saisonale Besonderheiten

An den sieben Zählstandorten wurden im Untersuchungszeitraum zwischen Anfang Juni und Ende Oktober 2022 insgesamt 403.962 Radfahrende gezählt.

Zahlreiche Einflussfaktoren prägen die unterjährige Nutzung touristischer Radwege. Neben saisonalen Schwankungen durch Ferienzeiten, Feiertage und Wochenenden, lokalen Ereignissen und Veranstaltungen, ist vor allem das Wetter ein Haupteinflussfaktor.

Die Ganglinien der Besucherzählung sind in Abbildung 3 dargestellt. Ergänzend sind im Hintergrund die Verlaufskurven der Tiefst- (blau), Durchschnitts- (grün) und Höchsttemperaturen (orange) hinterlegt. Im Abgleich der Temperaturkurven und Ganglinien zeigt sich eine hohe Überschneidung zwischen Tagestemperatur und Radverkehrsaufkommen. Bei extremen Tageshöchsttemperaturen von mehr als 30 °C fällt der Verkehr markant ab. Fahrten auf schattenfreien Abschnitten sind an diesen Tagen für Radfahrer:innen erkennbar nicht angenehm. Einzelne kleine Regenperioden (7.–9. Juni, 6.–7. Juli oder 20.–22. Juli) in einer sonst trockenen Saison zeigen ebenfalls ihren Einfluss.

Der September hingegen war im Untersuchungszeitraum ein eher regenreicher Monat, was sich in einer deutlichen Reduktion der Nachfrage widerspiegelt. Gleiches gilt für Mitte Oktober, als Regen und niedrige Temperaturen das Radverkehrsaufkommen trüben. Anders hingegen Anfang und Ende Oktober: Außergewöhnlich hohe Temperaturen sorgen für einen Gästeandrang, wie er sich auch in anderen Regionen beobachten ließ.

Das Gesamtvolumen der Radverkehrsnutzung ist über das gesamte Untersuchungsgebiet nicht gleichmäßig verteilt. Besonders im östlichen Bereich des Ruhrgebiets zwischen Essen und Schwerte tritt ein besonders hohes Radverkehrsaufkommen auf. Von allen gezählten Radfahrenden entfallen 78,6 Prozent auf die hier verorteten Zählstellen Schwerte (RTRW 3), Witten (RTRW 4) und Essen Überrahe (RTRW 5). Unter anderem hier zeigt sich die hohe Bedeutung, die die Route auch im Alltag und für die Menschen aus der Region hat.

In Summe entsprechen die Beobachtungen am RuhrtalRadweg 2022 den Erfahrungen in vergleichbaren Studien und Tourismusregionen.

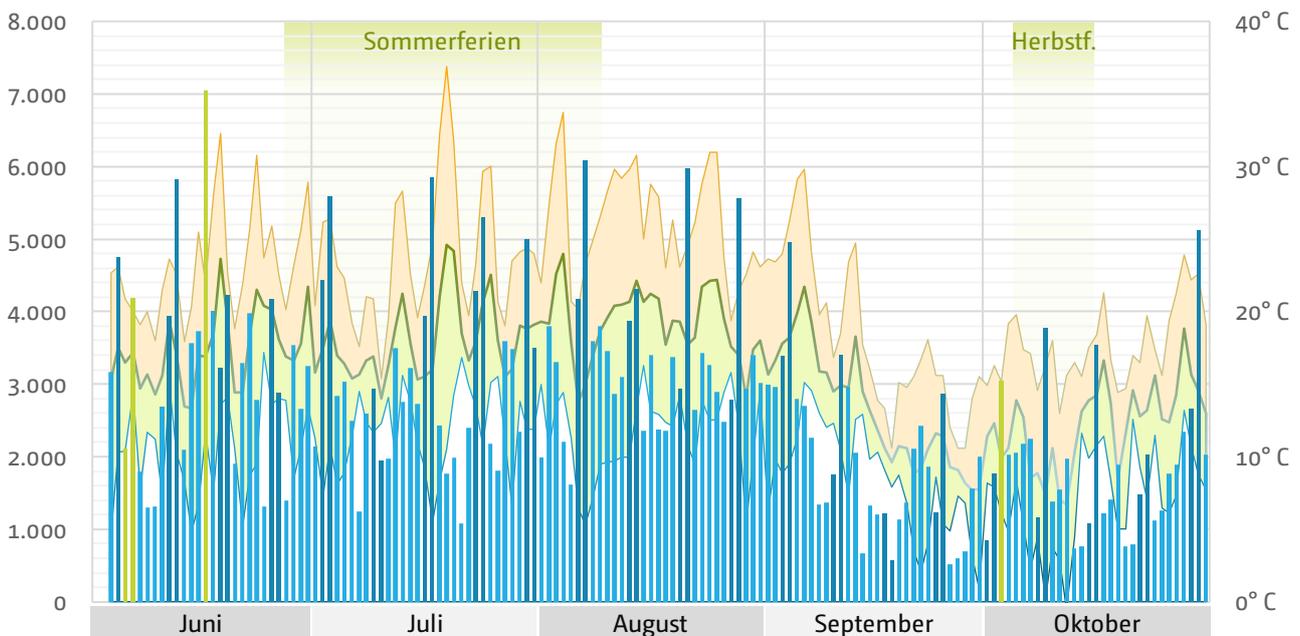


Abbildung 3. Jahresganglinie aller Zählstandorte kumuliert (Temperaturen: Standort Arnsberg)
Quelle: absolutGPS 2022. Dunkelblau gefärbte Balken markieren jeweils die Wochenenden, grüne Balken Feiertage (Pfingstsonntag 5.6., Pfingstmontag 6.6., Fronleichnam 16.6., Tag der Deutschen Einheit 3.10., hinterlegt sind die Sommer- und Herbstferien in Nordrhein-Westfalen)

Muster im Wochen- und Tagesverlauf

Die Tagesganglinien des Radverkehrsvolumens unterscheiden sich zwischen den Zählstandorten teils, jedoch nicht stark. Dies deutet auf eine homogene Auswahl der Standorte in Bezug auf die Zusammensetzung der Nutzergruppe an den einzelnen Standorten hin. Die Nutzung im Alltagsradverkehr weist in der Regel einen anderen Zeitverlauf als die Freizeit- bzw. touristische Nutzung auf. So sind Radpendler:innen oder solche mit ähnlichen Alltagsmotiven üblicherweise unter der Woche in den Morgenstunden sowie am Nachmittag anzutreffen.

Auch wenn in Tendenzen erkennbar, zeigt sich eine solche deutliche Verteilung im Vergleich zu anderen Studien am RuhrtalRadweg an keinem der gewählten Standorte. Die Verteilung der Volumina an den Standorten im Ruhrgebiet ist vielmehr sehr charakteristisch für Ballungsräume, in denen grundlegend ein hohes Aufkommen sowohl an Alltags- als auch Freizeitradverkehr auftritt. Unterschiede im Zeitverlauf machen dabei eher die Entfernung zur nächsten größeren Stadt, die generelle Lage zwischen zwei Orten und die touristische bzw. freizeitwirtschaftliche Umgebung aus.

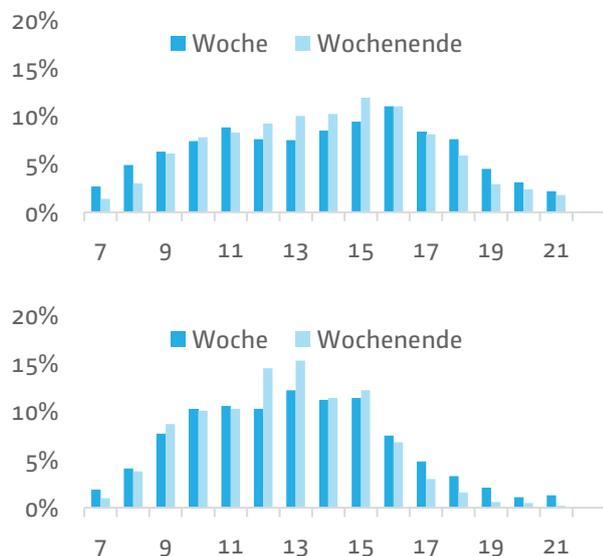


Abbildung 4. Tagesganglinie für die Zählstandorte Meschede (RTRW 1; oben) und Arnsberg (RTRW 2; unten)
Die Balken zeigen den relativen Anteil des gesamten Tagesaufkommens in der jeweiligen Stunde (7 = von 7:00 bis 8:00 Uhr)
Quelle: absolutGPS 2022

Dies zeigt sich beispielsweise im Vergleich zwischen den Standorten Meschede (RTRW 1) und Arnsberg (RTRW 2) in Abbildung 4 besonders deutlich. Der für Arnsberg gewählte Standort des Zählgerätes lässt weder ein signifikantes Pendleraufkommen erwarten noch punktet die unmittelbare Umgebung mit einem höher

frequentierte Freizeit- oder Tourismusangebot. Entsprechend fällt das Radaufkommen ab ca. 15 Uhr deutlich ab. Im Vergleich kann am touristisch attraktiveren Zählstandort Meschede (RTRW 1) gerade am Nachmittag und Abend eine erhöhte Aktivität beobachtet werden, wenn Anwohnende kürzere Radtouren in die Umgebung unternehmen.

Der Standort Oberhausen (RTRW 7) zeigt neben einer typischeren Verteilung im Alltagsradverkehr unter der Woche auch starke Ausschläge am Nachmittag und Abend. Hier zeigt sich eine deutliche Spitze im Radverkehrsaufkommen durch Pendler gegen 16 Uhr. Gegen 19 Uhr ist ein erneuter Ausschlag zu beobachten, der eine stärkere Nutzung im Freizeitbereich – so z. B. zum nahegelegenen Naturbad Mülheim an der Ruhr – zeigt.



Abbildung 5. Tagesganglinie für den Zählstandort Oberhausen (RTRW 7)
Quelle: absolutGPS 2022

Entsprechend der Anforderungen an die Auswahl der Zählstandorte weisen diese eine hauptsächlich Nutzung zu Freizeit- und Tourismuszwecken auf. Dies wird auch daran deutlich, dass über alle Standorte in der Gesamtverteilung mehr als ein Drittel (36,8 %) aller gezählten Radfahrer:innen auf das Wochenende entfällt.

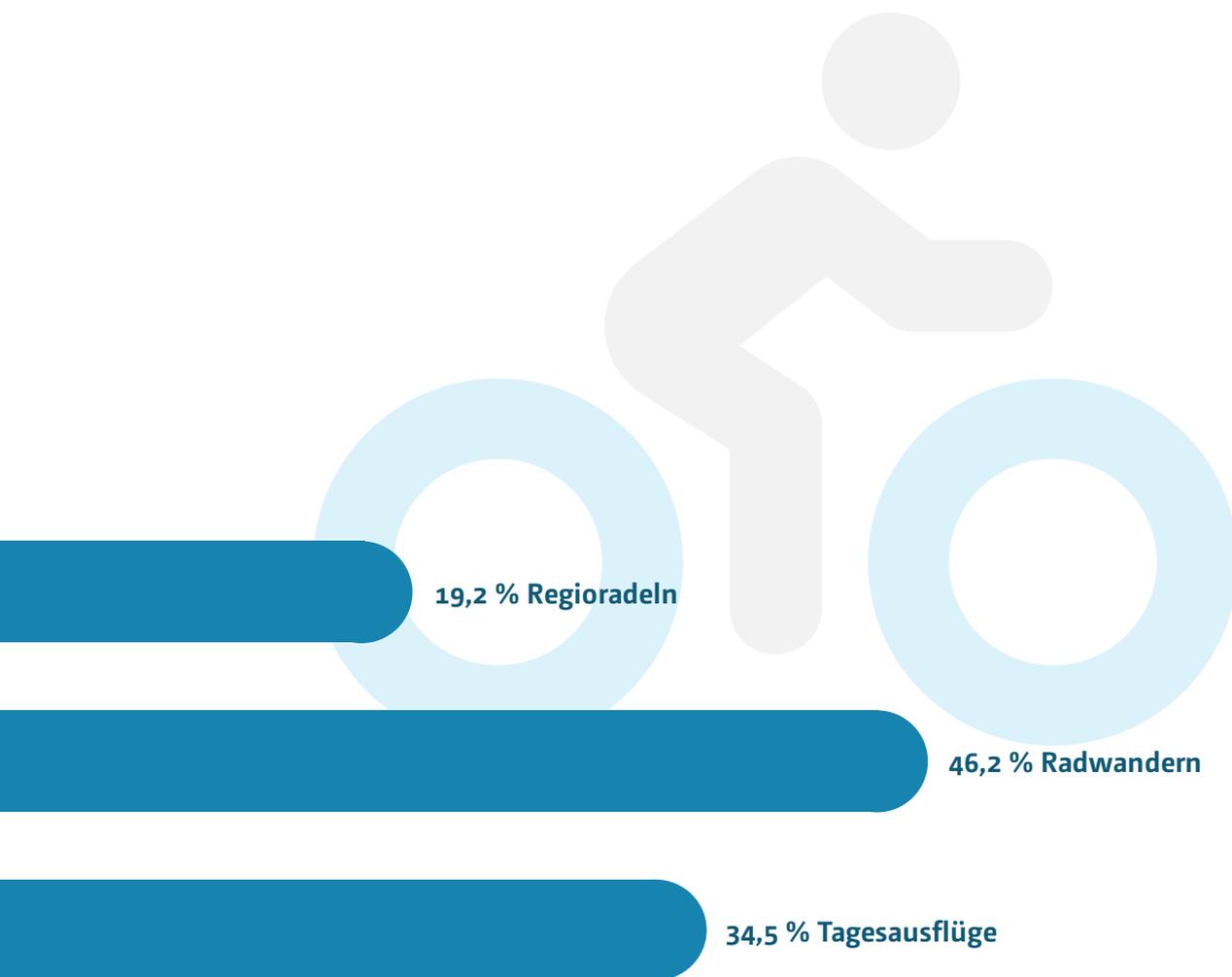
Die Verteilungen der Fahrtrichtungen an den Messstandorten zeigt eine Richtungsdominanz von Ost nach West mit der Fließrichtung der Ruhr. Ausnahmen hiervon bestehen lediglich an den Standorten RTRW 5: Essen Übrerruhr (46,4 % in Fließrichtung der Ruhr) und RTRW 7: Oberhausen (44,9 %). Dies sind zugleich die beiden Standorte mit dem höchsten Anteil an Alltagsradlern unter allen gezählten Radfahrenden.

FACTSHEETS JE STANDORT

Die Ergebnisse der Zählungen sind für jeden Standort in einem eigenen Factsheet zusammengestellt. Dieses enthält neben der Gesamtzahl der dort erfassten Radfahrenden auch eine Verteilung nach Monaten und Wochentagen. Die Factsheets sind im Anhang beigefügt.

TOURISTISCHE NUTZUNG

RADFAHREN AUF DEM RUHRTALRADWEG



Zielgruppen, Struktur und Reiseverhalten

Verteilung der Nutzergruppen

Auf Basis des methodischen Ansatzes sind qualitative Daten von 2.839 Radfahrenden in die Untersuchung eingeflossen. Der Anteil der Alltagsradfahrenden, d. h. Personen mit Wohnsitz im Untersuchungsgebiet, die aus einem regelmäßigen, zu ihrer Alltagsroutine gehörenden Motiv auf der Route unterwegs waren, betrug 60 Prozent in der Stichprobenbefragung. 13,8 Prozent waren auf einem Tagesausflug. Gut ein Viertel (26,2 %) waren als Radreisende unterwegs – darunter 7,7 Prozent Regioradler und 18,5 Prozent Radwanderer.

Radfahrer:innen mit touristischem Motiv

Neben den Alltagsnutzer:innen sind Radfahrende mit touristischen Motiven eine wesentliche Zielgruppe der Radinfrastruktur entlang der Ruhr. Sie tragen zu einer zusätzlichen Wertschöpfung in der Region und damit auch zu einer Refinanzierung der Investitionen in Infrastruktur und Produktentwicklung bei.

Der RuhrtalRadweg bietet zwischen Winterberg bis Duisburg auf der 240 km langen Route vielfältige Möglichkeiten, die Landschaft, das Wassererlebnis und die Industriekultur auf zwei Rädern zu entdecken. Wer sind also die Menschen, die dieses Angebot wahrnehmen?

Dazu werden die Radfahrenden mit touristischen Motiven in der vorliegenden Studie so untergliedert:

- » Tagesausflügler (TA) – Gäste, die (außer wenn dort wohnhaft) nicht an der Route übernachten, und
- » Radreisende (RRRW) – Gäste, die mindestens eine Übernachtung vor Ort verbringen.

Unter den Radreisenden sind die Regioradler:innen (RR) diejenigen, die an einem festen Standort übernachten und von dort die Region erkunden. Man spricht deshalb zum Teil auch von „Sternradler:innen“. Radwanderer:innen (RW) folgen den Etappen eines Radwegs Tag für Tag und wechseln daher die Unterkunft.

Die Radreiseanalyse des ADFC weist regelmäßig in etwa ein Verhältnis von etwa 70 Prozent Radwanderer:innen und 30 Prozent Regioradler:innen aus (zuletzt für 2021 66 % RW und 34 % RR). Dies entspricht in etwa den Verhältnissen auf dem RuhrtalRadweg 2022.

Hinsichtlich der Anteile der Tagesausflugsgäste und Regioradler:innen zeigen sich deutliche Verschiebungen in der Stichprobe gegenüber 2016. Damals wurde der Anteil der Regioradler:innen mit nur fünf Prozent vermeldet, die Tagesgäste lagen bei 48 Prozent. Analog zur Evaluation der Römer-Lippe-Route 2019 wurde auch

In den nachfolgenden Abschnitten und Darstellungen werden zur Benennung der zentralen Nutzergruppen folgende Abkürzungen und Begriffe verwendet (vgl. auch die Darstellung der Methodik in Abbildung 1):

- » TA: Tagesausflügler:innen
- » RR: Regioradler:innen
- » RW: Radwanderer:innen
- » RRRW: Radreisende – RR und RW zusammen
- » AR: Alltagsradler:innen

2016 der Anteil der Regioradler:innen vermutlich deutlich unterschätzt. Nunmehr entspricht die Verteilung der radtouristischen Gäste eher den Erwartungen. Zum Segment der Tagesgäste zählen 2022 34,5 Prozent, die Regioradler:innen liegen unter allen touristischen Nutzer:innen bei 19,2 Prozent, die Radwanderer:innen bei 46,2 Prozent (2016: 47 %).

Demografie

Unter den Gästegruppen sind die Radwanderer:innen mit einem durchschnittlichen Alter von 55 Jahren die jüngste Gruppe. Regioradler:innen sind im Mittel 57 Jahre alt, während die Tagesausflugsgäste im Schnitt 56 Jahre alt sind. Der Altersschnitt liegt damit klar über dem deutschen Mittel, das der ADFC für 2021 mit 53 Jahren ausweist.

Etwa 38 Prozent aller Radgäste auf dem RuhrtalRadweg sind wie 2016 Frauen – sieben Prozent weniger als auf der Römer-Lippe-Route und drei Prozent unter dem Bundesschnitt laut ADFC. Auffällig ist: Während ihr Anteil unter den Radwanderer:innen mit 41,2 Prozent über dem Durchschnitt liegt, macht er bei den Regioradler:innen nur 32 Prozent der Stichprobe aus. Unter den Tagesgästen sind 36,5 Prozent weiblich.

Mit acht Prozent liegt der Anteil der Radurlaubsgäste aus dem Ausland deutlich über dem 2019 für das radrevier.ruhr erhobenen Wert von 0,9 Prozent. Nach Gruppen sind es 19 Prozent der Regioradler:innen und gut fünf Prozent der Radwanderer:innen. Primärer Quellmarkt sind wie bei der Römer-Lippe-Route die Niederlande.

Bei den deutschen Gästen zeigt sich eine starke regionale Anziehungskraft. Mit gut 68 Prozent Anteil kommt die überwiegende Zahl der Gäste wie 2016 aus

Nordrhein-Westfalen. Weitere wichtige Märkte sind Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg.

DIE GÄSTE IM DETAIL

Weitere Ergebnisse zu Demografie, Reiseverhalten und Anforderungen finden sich im Steckbrief auf Seite 17.

Aufenthaltsdauer und Touren

Im Durchschnitt sind die Radreisenden 5,0 Tage vor Ort (RR: 4,9; RW: 5,7) – ein stabiler Wert seit der letzten Untersuchung 2016 und der Länge der Route angemessen. Für die Radwandergäste hat sich die Aufenthaltsdauer damit sogar leicht gesteigert (2016: 5,0). Sie folgen den Etappen der Strecke jeden Tag – an durchschnittlich 5,1 der 5,7 Aufenthaltstage sind sie mit dem Rad unterwegs. Die Regioradler nehmen ihren Aufenthalt entspannter: Sie sind nur durchschnittlich an 3,5 der 4,9 Aufenthaltstage auf Tour.

Zwar nutzen Tagesgäste mit 40 Prozent häufiger auch andere Routen neben dem RuhrtalRadweg. Dies ist jedoch nur bei 15 Prozent der Regioradler:innen und acht Prozent der Radwanderer:innen der Fall.

Mit durchschnittlich 62,5 Kilometern werden die längsten Tagesetappen auf dem RuhrtalRadweg von den Radwanderer:innen zurückgelegt, gefolgt von den Regioradler:innen mit 47,0 Kilometern (fünf Kilometer weniger als laut ADFC bundesweit). Die Tagesausflügler fahren im Schnitt 42,9 Kilometer pro Tag.

Begleitung und Fahrradtyp

Der Großteil aller touristischen Nutzer:innen des RuhrtalRadwegs fährt in Begleitung des Partners oder der Partnerin (TA: 65 %; RR: 68 %; RW: 58 %). Die nächsthäufigste Begleitung sind Freunde, Bekannte oder Kollegen. Kinder und Jugendliche sind wie in den Vorstudien und auch bundesweit unter allen Segmenten signifikant unterrepräsentiert. Die mittlere Gruppengröße liegt bei Tagesausflügen bei 1,8 (2016: 1,9), bei den Regioradler:innen bei 2,8 (2016: 2,9) und bei den Radwanderer:innen bei 2,5 Personen (2016: 2,8).

Trekkingräder sind der vorherrschende Fahrzeugtyp unter allen Radgästen. Sie werden vom Großteil der Radwanderer:innen (73,0 %) sowie knapp der Hälfte der Tagesausflügler (53,1 %) und der Regioradler:innen (50,0 %) genutzt. Alle Werte decken sich mit den in der ADFC-Radreiseanalyse 2022 verzeichneten Werten (für das Radreisejahr 2021). Neben den „sonstigen“ Fahrrädern werden auffällig oft Mountainbikes (15,6 %) und Rennräder (12,5 %) für Tagesausflüge verwendet.

Mehr als die Hälfte der Regioradler:innen (60 %) und Radwanderer:innen (52 %) sowie 45 Prozent der Tagesausflügler fahren dabei mit einem E-Bike. Unter allen Gästen beträgt der Durchschnitt 54,3 Prozent. Er liegt damit signifikant über dem Bundestrend, wonach laut ADFC im Mittel 42 Prozent der Radreisenden Elektroräder nutzen. Auch die Fahrradleihe liegt unter den Gästen des RuhrtalRadwegs mit 5,7 Prozent deutlich über dem Bundesschnitt (3,5 %). Besonders hoch ist der Anteil dabei mit 12,5 Prozent bei den Regioradler:innen.

Information vor der Reise oder Tour

Zur Vorbereitung stehen heute digitale Informationsquellen für die meisten touristisch motivierten Radfahrenden im Vordergrund. Dabei sind insbesondere Suchmaschinen für die Gäste auf dem RuhrtalRadweg relevant. Diese werden von 31 Prozent der Radgäste mit touristischem Motiv genutzt. Gleichauf steht die Website des RuhrtalRadwegs. Dieser hohe Anteil an Nutzer:innen ist im Vergleich zu anderen Regionen eher ungewöhnlich. Er zeugt von einem hohen Informationswert und einer guten Auffindbarkeit der Inhalte. Weitere besonders relevante digitale Angebote sind Online-Karten wie Google Maps (27,0 %) sowie Apps wie bspw. Komoot oder Outdooractive (25,2 %). Für über 26 Prozent der Reisenden bleiben analoge Medien wie Reiseführer, Fahrradkarten oder Broschüren wesentliche Informationsquellen vor der Reise. Bis auf wenige Ausnahmen gleicht das Informationsverhalten vor der Tour dem Bundesschnitt.

Auffällig sind wie schon bei der Evaluation des radreiviers.ruhr 2019 die Empfehlungen durch Freunde und Bekannte. Im Bundesdurchschnitt gelten sie laut ADFC 2021 mit 43,8 Prozent als zweitwichtigste Informationsquelle vor der Tour. Nicht so beim RuhrtalRadweg. Hier spielen diese Empfehlungen weiter nur für einen vergleichsweise geringen Anteil der Gäste eine wesentliche Rolle (10,7 Prozent).

Orientierung während der Radtour

Ebenso wie im Bundesschnitt stellt die Beschilderung des Radwegs das wichtigste Medium zur Orientierung vor Ort dar. Sie wird von 60,9 Prozent der Radgäste mit touristischem Motiv genutzt. Dabei legen besonders die Radwanderer:innen (68,1 %) und Regioradler:innen (60,0 %) großen Wert auf eine gute Beschilderung. Nur ein Drittel der Tagesausflügler folgt den Wegweisern.

Auch für die Orientierung unterwegs haben digitale Angebote bzw. Apps/Navigationsplattformen mittler-

Zielgruppen, Struktur und Reiseverhalten

weile eine große Bedeutung (RRRW: 51,6 %, Tagesausflügler: 33,2 %). Dabei nutzen mehr als drei Viertel (78,3 %) der Gäste Komoot und halb so viele Google Maps. Dies ist eine bedeutende Veränderung gegenüber dem noch in der radtouristischen Evaluation 2019 aufgezeichneten Verhalten. Damals galten Printmedien wie Radreiseführer und Karten 71 Prozent der Radreisenden und 45 Prozent der Tagesgäste mit Abstand als primäres Orientierungshilfsmittel. Nur 52 bzw. 37 Prozent (TA) nutzten das Smartphone.

Dennoch bleiben auch analoge Angebote für die Orientierung relevant. Gedruckte Fahrradkarten haben für gut 23 Prozent aller Gäste noch eine Bedeutung, Reiseführer für 14,5 Prozent. Nicht überraschend sind es in beiden Fällen vor allem die Radwanderer:innen die auf diese Medien setzen (Karten: 27 %, Reiseführer: 18 %).

Begleitangebote

Die vorhergehenden Darstellungen zeugen von einer steigenden Relevanz digitaler Informationsangebote. Dennoch ist nur etwa jeder dritte Radgast mit touristischem Motiv an ergänzenden digitalen Erlebnisinhalten auf der Radtour interessiert. Dabei würden insbesondere Augmented Reality (39,3 % der Interessierten) und Audioinhalte (33,2 %) als Mehrwert betrachtet. Videos (24,1 %) oder 360°-Bilder (18,5 %) stoßen auf ein deutlich niedrigeres Interesse.

Als Hauptgrund des niedrigen Interesses wird „Ich möchte nur Radfahren“ (RRRW: 81,5 %, TA: 64,7 %) angegeben. Jeder Dritte Radreisende möchte auf der Reise bewusst auf die Nutzung digitaler Dienste verzichten.

An über 50 Trinkbrunnen, Wasserspendern und Refill-Stationen können Radfahrende entlang des Ruhrtal-Radwegs kostenlos Ihre Trinkflasche auffüllen. Dieses Angebot ist etwa jedem fünften Radgast bekannt (21,0 %). Besonders hoch ist die Bekanntheit dabei unter den Radwanderer:innen (25,8 %; RR: 9,1 %; TA: 13,2 %). Im Durchschnitt nahm jeder vierte derjenigen, die von den Wasserstellen wissen, das Angebot in Anspruch. Dabei liegen die Regioradler:innen mit einer Nutzungsquote von etwa 50 Prozent vorn. Unter den Radwanderer:innen und Tagesgäste liegt sie bei circa einem Viertel.

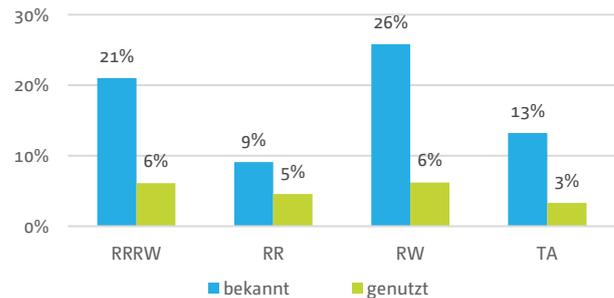
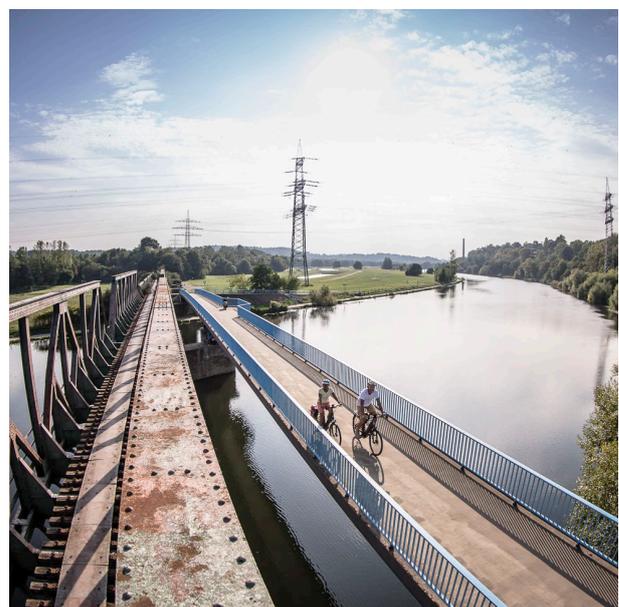


Abbildung 6. Bekanntheit und Nutzung von Trinkwasserstellen
Quelle: absolutGPS 2022

Unterkunft

Hotels und Pensionen stellen mit 85 Prozent den von allen Radreisenden überwiegend genutzten Unterkunftstypen dar. Dabei unterscheiden sich Radwanderer:innen (85,7 %) und Regioradler:innen (83,3 %) nur marginal. Beide Werte liegen deutlich über dem letzten ADFC-Bundesschnitt aus dem Radreisejahr 2020 (RW: 67 %; RR: 42 %; für 2021 nicht veröffentlicht). Hierbei gilt es jedoch zu beachten, dass im Jahr 2020 aufgrund der zeitweise pandemiebedingten Schließung von Unterkunftsbetrieben in diesem Jahr ein besonders hoher Anteil der Radreisenden auf individuellere Unterkunftsformen ausgewichen ist. Die Buchung von Ferienwohnungen und -häusern ist dabei meist mit einer Mindestaufenthaltsdauer verbunden. Gäste auf Sternfahrten können dies einrichten, während dies Radwanderer:innen in der Regel kaum möglich ist. Sowohl Ferienwohnungen als auch Camping machten 2022 bei den Radgästen auf dem RuhrtalRadweg lediglich ca. fünf Prozent aus und spielten damit nur eine Nebenrolle.



Tagesgäste: für einen Tag auf Erkundungstour



Regionrad-Gäste: von einem festen Standort in die Region



Die Regionradler:innen sind an durchschnittlich 3,5 von 4,9 Tagen ihres Aufenthalts mit dem Rad unterwegs.

Radwandern: Etappe für Etappe entlang des RuhrtalRadwegs



Die Radwanderer:innen sind an durchschnittlich 5,1 von 5,7 Tagen des Aufenthalts mit dem Rad unterwegs.



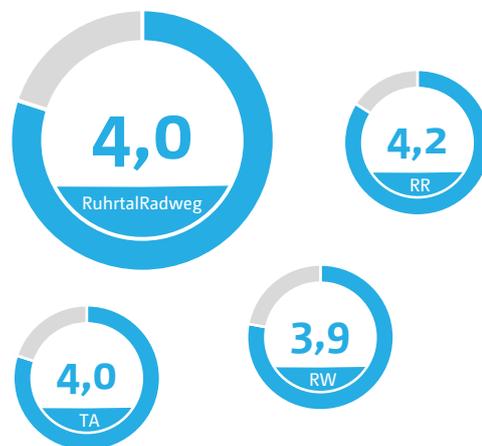
Qualität der Infrastruktur

Die Qualitätswahrnehmung der Gäste ist für ihre Zufriedenheit zentral. Ihre Einschätzung zum Radweg und zur Begleitinfrastruktur stellt einen wesentlichen Teil der radtouristischen Evaluation des RuhrtalRadwegs dar. Grundsätzlich waren alle befragten Radfahrenden überwiegend zufrieden mit der Gesamtqualität des Angebots. Auf einer Skala von 1 (ausbaufähig) bis 5 (hervorragend) schneidet der RuhrtalRadweg mit einer mittleren Bewertung von 4,0 insgesamt sehr gut ab.

Am positivsten bewerten die Regionradler:innen die Route. Ihre Bewertung liegt mit 4,2 über dem Durchschnitt. Ihre Erwartungen werden offensichtlich überwiegend erfüllt. Dies entspricht dem Befund von 2016. Die Bewertung von 4,0 durch die Tagesausflügler liegt exakt im Durchschnitt aller Radgäste. Die größten Ausbaupotenziale sehen die Radwandergäste. Sie scheinen etwas weniger zufrieden und bewerten ihr Erlebnis insgesamt mit 3,9.

QUALITÄTSEINDRUCK

EINSCHÄTZUNGEN ZUM RUHRTALRADWEG



TOP-Kriterien (sehr) wichtig für > 50 %		MUSS-Kriterien (sehr) wichtig für > 25 %		KANN-Kriterien (sehr) wichtig für > 5 %	
Landschaftserlebnis	4,1	Oberflächenqualität	3,9	sichere Rad-Abstellmöglichkeiten	2,8
gute Beschilderung	3,5	geringe Verkehrsbelastung	3,6	ÖPNV-Anbindung	4,1
Sehenswürdigkeiten an der Route	3,2	Infotafeln an der Route	3,1	Preis-Leistungs-Verhältnis	3,5
Einkehrmöglichkeiten	3,3			Qualität der Rastplätze	3,1
Unterkünfte an der Route	3,8			Lademöglichkeiten E-Bikes	2,3

Abbildung 7. Bedeutung von Qualitätskriterien und Bewertung für den RuhrtalRadweg
Quelle: absolutGPS 2022

Zur Betrachtung der konkreten Stärken und Schwächen des RuhrtalRadwegs wurden die Befragten zunächst gebeten, anzugeben, welche der nachfolgend aufgelisteten Kriterien für sie bei einer Radroute besonders wichtig sind:

- » **Radweg und Radinfrastruktur:** Beschilderung, Oberflächenqualität, geringe Verkehrsbelastung,
- » **Begleitinfrastruktur:** Infotafeln entlang der Route, Dichte an Rastplätzen und Schutzhütten, Qualität der Rastplätze und Schutzhütten, Fahrradverleih/-service entlang der Strecke, sichere Abstellanlagen an touristischen POIs, Lademöglichkeiten für E-Bikes und Pedelecs,
- » **Touristische Qualität:** spannender Themenschwerpunkt der Route, Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, landschaftliche Attraktivität, Vielfalt des touristischen Angebots, Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke, Einkehrmöglichkeiten entlang der Strecke, Unterkünfte entlang der Strecke, Anbindung an den ÖPNV.

Die Qualität der am Befragungstag befahrenen Route wurde im zweiten Schritt für alle ausgewählten Kriterien auf einer Skala von 1 (ausbaufähig) bis 5 (hervorragend) bewertet. Im Ergebnis zeigt sich das in Abbildung 7 dargestellte Bild.

Das mit Abstand wichtigste Kriterium stellt für touristisch motivierte Radfahrende auf dem RuhrtalRadweg die landschaftliche Attraktivität dar. Hier kann die Strecke mit der besten Einschätzung von 4,1 Punkten. Mängel lässt hingegen die Beschilderung erahnen, die für die Radfahrenden das zweitwichtigste Kriterium darstellt. Hier liegt die Bewertung bei 3,5. Insbesondere Radwandergäste beobachten gerade auf langen Strecken Mängel.

Danach zählen für knapp die Hälfte der Gäste die Sehenswürdigkeiten, eine gute Oberflächenqualität sowie Einkehrmöglichkeiten zu den besonders wichtigen Faktoren. Ihre Qualität liegt für die Gäste im Mittelfeld.



Die Oberflächenbeschaffenheit des Radweges wurde im Schnitt mit 3,9 Punkten bewertet. Auch hier sind die Regionradler:innen mit einer Bewertung von 4,5 am zufriedensten, die Tagesreisenden mit 3,8 die kritischste Reisegruppe. Besonders wichtig ist diese jedoch für die Radwanderer:innen (57 %), die mit einer Note von 3,8 jedoch am stärksten Mängel feststellten.

Insbesondere die Begleitinfrastruktur in Form von Rad-Abstellmöglichkeiten (2,8) und Infotafeln (3,1), Rastplätzen (3,1) und besonders Lademöglichkeiten für E-Bikes (2,3) wird kritisch bewertet. Hinsichtlich des Handlungsbedarfs zeigt sich hier allerdings der Vorteil der vorangegangenen Einschätzung der Bedeutung

der Faktoren. Die Abstellmöglichkeiten sind 16 Prozent der Gäste wichtig, die Rastplätze jedem Zehnten, die Lademöglichkeiten trotz des hohen Anteils von E-Bike-Gästen nur knapp über fünf Prozent der Gäste. Vor diesem Hintergrund lohnt mit Sicherheit eine Abstimmung mit ausgewählten Leistungsträgern, wie das Sicherheitsgefühl oder die tatsächliche Abstell-situation verbessert kann. Bei den Rastplätzen und den Lademöglichkeiten helfen gerade kurzfristig mit hoher Wahrscheinlichkeit kommunikative Maßnahmen, um die Erwartungen der Gäste mit den Begebenheiten vor Ort in Einklang zu bringen.

Wirtschaftsfaktor Radtourismus am RuhrtalRadweg

Methodik

Ausgangspunkt für die Ermittlung des Wirtschaftsfaktors Radtourismus für den RuhrtalRadweg sind die individuellen Ausgaben der Gäste, die über die Befragung erfasst und entsprechend der ortsspezifischen Situation im Untersuchungsgebiet gewichtet wurden. Dabei wird eine Differenzierung nach Preiskategorien für genutzte Unterkunftsformen vorgenommen. Hierfür werden Grundlagendaten aus verschiedenen Datenbanken und Ergebnisse aus vergleichbaren Untersuchungen als Referenz herangezogen. Die ausgewiesenen Werte spiegeln somit das individuelle Ausgabeverhalten der Gäste wider. Folgende Aspekte sind in der vorliegenden Untersuchung nicht berücksichtigt:

- » Fahrtkosten für den Transfer zwischen Quell- und Zielgebiet (z. B. Benzinkosten, Bahn-/Flugticket),
- » Ausgaben der Gäste für Reisevor- und -nachbereitung (z. B. neue Radkleidung, Urlaubsbilder),
- » Umsätze und Einkommenseffekte durch Outgoing-Reisen der Bevölkerung (z. B. Taxi zum Flughafen, Einkäufe für die Reise) sowie
- » alltägliches Freizeitverhalten im Wohnumfeld sowie spezielle Marktsegmente (z. B. Freizeitwohnsitze).

Die ermittelten Ausgabenwerte stellen die Gesamtausgaben pro Tag und Person dar. Sie beinhalten alle Ausgaben der Radfahrenden, z. B. für Gastronomie, Verpflegung mit Lebensmitteln während der Fahrt wie auch Ausgaben, welche während des Aufenthalts zusätzlich anfallen, z. B. für die Unterkunft oder den Einzelhandel. Die dargestellten Ausgaben sind sowohl ortsspezifisch (RuhrtalRadweg) als auch aktivitätsspezifisch (Radfahren) ermittelt worden. Die angegebenen Werte sind spezifisch für das Nachfragejahr 2022. Die regionalspezifische Preisentwicklung sowie das Angebot vor Ort sind ein wichtiger Bestandteil der Ermittlung der von Übernachtungsgästen getätigten Ausgaben. Das Ausgabeverhalten der Tagesgäste erfordert ebenfalls umfangreiche Primärerhebungen. Das vor Ort vorhandene Angebotsspektrum gibt hierzu wichtige Anhaltspunkte, die über eine ortsspezifische Konfiguration zugehöriger Ausgabenwerte der jeweiligen Nutzer:innen zu belastbaren Ergebnissen führen.

Ergebnisse

Insgesamt verbringen Radgäste mit dem Reisemotiv RuhrtalRadweg jährlich 1.117.000 Aufenthaltstage in der Region.¹ Davon entfallen 184.800 auf Übernachtungsgäste (RRRW). Den Großteil der Aufenthaltstage (932.200) machen Tagesgäste aus. Bei durchschnittlichen Gesamttagesausgaben pro Person unter den Übernachtungsgästen von 88,10 € sowie 24,80 € bei den Tagesgästen ergibt sich ein totaler Brutto-Umsatz in Höhe von 39,4 Millionen Euro (siehe Tabelle 2). Sie verteilen sich zu 41 Prozent auf die Übernachtungs- und 59 Prozent auf die Tagesgäste.

	ÜN-Gäste	Tagesgäste	gesamt
Aufenthaltstage	184.800	932.200	1.117.000
Ø Tagesausgaben	88,10 €	24,80 €	
Brutto-Umsatz	16,3 Mio. €	23,1 Mio. €	39,4 Mio. €

Tabelle 2. Tagesausgaben und Wertschöpfung nach Nutzergruppen
Quelle: absolutGPS und dwif 2022

Zur Einordnung dieser Werte lohnt der Blick auf vergleichbare Erhebungen und Studien (vgl. Tabelle 3). Hier zeigt sich, dass die Höhe der Ausgaben unter Berücksichtigung der Inflation und Erhebungsjahre in etwa dem Durchschnitt anderer Regionen entspricht.

	ÜN-Gäste	Tagesgäste
RuhrtalRadweg 2022	88,10 €	24,80 €
Römer-Lippe-Route 2022	79,70 €	23,00 €
Radtourismus Allgäu 2021	93,90 €	34,40 €
radrevier.ruhr 2019	94,53 €	14,80 €
Römer-Lippe-Route 2019	85,00 €	19,50 €
Radtourismus Niedersachsen 18	66,57 €	16,00 €
RuhrtalRadweg 2016	87,13 €	19,00 €
Radtourismus Saarland 2016	76,50 €	16,00 €
Römer-Lippe-Route 2014	75,00 €	14,50 €
Elberadweg 2015	62,22 €	21,22 €

Tabelle 3. Tagesausgaben durch Radgäste entlang des RuhrtalRadwegs im Vergleich zu weiteren Regionen
Quelle: absolutGPS 2022. Vergleichsdaten: absolutGPS (2022 und 2021); IGS (2019b, 2018, 2016); RuhrTourismus (2016 und 2014); Futour (2015)

¹ Die Volumina entsprechen nicht den Ergebnissen der Zählungen an den sieben Standorten. Deren Summe fällt

naturgemäß aufgrund der Stichprobe an nur sieben Standorten deutlich niedriger aus.

Wirtschaftsfaktor Radtourismus am RuhrtalRadweg

Der Gesamtumsatz durch Radtourismus entlang des RuhrtalRadwegs teilt sich auf drei Hauptgruppen auf, in denen Wertschöpfung generiert wird:

- » **Gastgewerbe:** Ausgaben in Betrieben des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes.²
- » **Einzelhandel:** Ausgaben im Lebensmitteleinzelhandel und weiteren Bereichen des Einzelhandels.
- » **Dienstleistungen:** Ausgaben in allen Bereichen außerhalb des Gastgewerbes und Einzelhandels, z. B. ÖPNV-Nutzung, Eintrittsgebühren, Gästekarten, Inanspruchnahme von Wellnessangeboten etc.

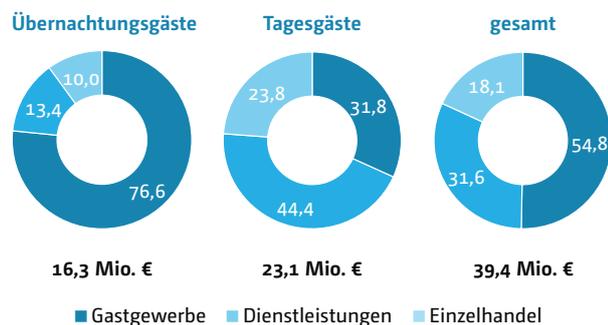


Abbildung 8. Ausgabenstruktur nach Bereichen (in %) und Nutzergruppen
Quelle: absolutGPS und dwif 2022

Insgesamt entfällt etwa die Hälfte (50,3 %), also 19,9 Millionen Euro der Bruttoumsätze auf das Gastgewerbe. Der zweitgrößte Anteil wird mit 31,6 Prozent bzw. 12,4 Millionen Euro Umsatz durch den Einzelhandel erwirtschaftet. Weitere 7,1 Millionen Euro (18,1 %) entfallen auf Dienstleistungen (siehe Abbildung 8).

Natürlicherweise ist der Anteil des Gastgewerbes bei Übernachtungsgästen deutlich höher, da diese – anders als die Tagesgäste – neben der Verpflegung auch Ausgaben für die Unterkunft tätigen. Hier entfallen 76,6 Prozent der Umsätze auf das Gastgewerbe, 13,4 Prozent auf den Einzelhandel und 10 Prozent auf Dienstleistungen. Im Falle der Tagesgäste machen Ausgaben für den Einzelhandel mit 44,4 Prozent den größten Anteil aus. Die Umsätze im Gastgewerbe liegen bei 31,8 Prozent und 23,8 Prozent fallen den Dienstleistungen zu.

2022 war sowohl für den RuhrtalRadweg als auch die Branche ein besonderes Jahr. Nach dem außergewöhnlich hohen Interesse an radtouristischen Angeboten im Inland in den Pandemie Jahren, wurde vielerorts ein

Abflachen der Nachfrage für Radurlaube beobachtet. Dazu trugen Nachholeffekte bei privaten Verabredungen und Feiern, aber auch Unsicherheiten rund um die Energiepreise sowie die deutlich höhere Inflation bei.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der regionalen Kapazitäten ist die erneute Steigerung des Bruttoumsatzes durch den Radtourismus entlang des RuhrtalRadwegs besonders achtenswert (vgl. Tabelle 4).

Region	Bruttoumsatz
RuhrtalRadweg 2022	39,4 Mio. €
Römer-Lippe-Route 2022	11,2 Mio. €
Radtourismus Allgäu 2021	42,3 Mio. €
Radrevier.ruhr 2019	76,3 Mio. €
Römer-Lippe Route 2019	8,5 Mio. €
Radtourismus Niedersachsen 2018	106,0 Mio. €
Tourismuskraft	
Nordrhein-Westfalen 2017	45.900,0 Mio. €
RuhrtalRadweg 2016	29,1 Mio. €
Radtourismus Saarland 2016	13,0 Mio. €
Römer-Lippe Route 2014	5,2 Mio. €
RuhrtalRadweg 2011	26,9 Mio. €
Elberadweg 2008	1,5 Mio. €

Tabelle 4. Bruttoumsatz (Rad-)Tourismus entlang des RuhrtalRadwegs im Vergleich zu weiteren Regionen
Quelle: absolutGPS 2022; Vergleichsdaten: IGS (2019a u. b); RuhrTourismus (2014); absolutGPS (2021); Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (2018); Tourismus NRW (2019); RuhrTourismus (2016); IGS (2016); Öhlschläger (2008)

Touristischer Einkommensbeitrag

Ausgehend vom Brutto-Umsatz in Höhe von 39,4 Millionen Euro können verschiedene relevante Kennzahlen ausgewiesen werden (siehe Abbildung 9):

- » Der **Bruttoumsatz** ist der Ausdruck der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus. Er wird berechnet durch die Multiplikation der Anzahl an Übernachtungen bzw. Aufenthaltstagen pro Jahr mit den jeweiligen gesamten Tagesausgaben.

² In der vorliegenden Studie ist die Definition nicht deckungsgleich zur Umsatzsteuerstatistik (WZ-Code 55/56), da dort beispielsweise jene Ausgaben nicht erfasst werden, die von Gästen für Übernachtungen in privaten Ferienwohnungen/Quartieren, Sanatorien oder beim Dauercamping getätigt werden. Diese sind entweder anderen WZ-Codes zugeordnet oder nicht umsatzsteuerlich erfasst, da sie unterhalb der Steuerfreigrenze bleiben. Auch bei den Gastronomieumsätzen gibt es Abweichungen, da Umsätze von Gästen auch in Kiosken oder in

Restaurants von Kaufhäusern, bei Bäckereien, Metzgereien, Tankstellen oder anderen Einzelhandelsgeschäften mit Gastronomieeinheiten getätigt werden. Seitens der Gäste werden diese als „Ausgaben für Verzehr von Speisen und Getränken“ betitelt und sind hier somit in den ausgewiesenen Werten der Gastronomie enthalten. Seitens der Umsatzsteuerstatistik werden diese aber in anderen Wirtschaftszweigen und nicht unter Gastgewerbe verbucht.

Wirtschaftsfaktor Radtourismus am RuhrtalRadweg

- » Der **Nettoumsatz** beschreibt die Differenz aus Bruttoumsatz abzüglich der abzuführenden Mehrwertsteuer.
- » Das **Einkommen der ersten Umsatzstufe** wird durch die Multiplikation der Nettoumsätze mit der regionspezifischen Wertschöpfungsquote errechnet. Damit beschreibt der Wert die direkte Einkommenswirkung für die vom Tourismus profitierenden Unternehmen. Die Wertschöpfungsquote gibt an, welcher Anteil des Nettoumsatzes unmittelbar zu Löhnen, Gehältern und Gewinnen, also lokalem Einkommen, wird. Der Wert wird aus branchenspezifischen Betriebsvergleichen abgeleitet und beträgt derzeit im Bereich des RuhrtalRadwegs 31,4 Prozent.
- » **Vorleistungen** beschreiben die verbleibende Differenz zwischen Nettoumsatz und dem Einkommen der ersten Umsatzstufe. Hierzu zählen alle Vorleistungen, die für die touristische Dienstleistungsqualität verwendet werden.
- » Aus der Differenz zwischen Nettoumsatz und den Einkommen der ersten Umsatzstufe sowie deren Multiplikation mit der Wertschöpfungsquote ergibt sich das **Einkommen der zweiten Umsatzstufe** (indirektes Einkommen). Dies sind sämtliche Umsätze in der Region, die nicht für Vorleistungen in andere Regionen abfließen.
- » Der **touristische Einkommensbeitrag** wird als die Summe der Einkommensbeiträge aus der ersten und

zweiten Umsatzstufe und beschreibt damit die gesamte Wertschöpfung.

Der Einkommensbeitrag von 18,2 Millionen Euro entspricht einem Äquivalent von rund 773 Personen, die durch den Radtourismus entlang des RuhrtalRadwegs ein durchschnittliches Primäreinkommen pro Kopf und Jahr³ beziehen könnten.

Dieser Wert beschreibt nicht, wie viele Personen durch den Radtourismus tatsächlich beschäftigt werden. Eine exakte Bestimmung der Beschäftigungswirkungen des Radtourismus wäre nur mit aufwendigen Primärerhebungen möglich, da beispielsweise viele Personen nur anteilig vom Radtourismus leben (Verkaufspersonal im Einzelhandel bedient auch Einheimische, Servicepersonal in der Gastronomie kümmert sich nicht nur um Touristen etc.).

Auch das Steueraufkommen stellt einen relevanten Faktor bei der Betrachtung der wirtschaftlichen Effekte dar. Aus dem Radtourismus am RuhrtalRadweg resultiert allein aus Mehrwert- und Einkommenssteuer ein Steueraufkommen von ca. 3,6 Million Euro. Es kommt als Gemeinschaftssteuer dem Bund, den Ländern und den Kommunen zugute. Darüber hinaus verursacht der Radtourismus am RuhrtalRadweg unter anderem durch Grund- oder Gewerbesteuer zusätzliche Steueraufkommen sowie weitere Gebühren- und Beitragseinnahmen.

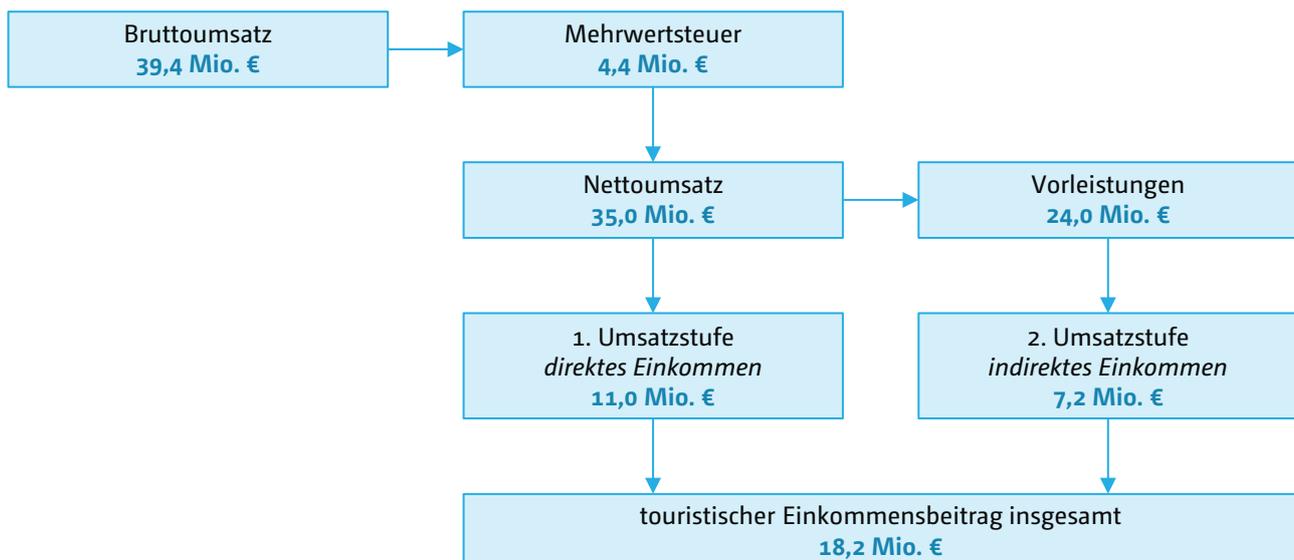


Abbildung 9. Wirtschaftliche Kennzahlen zum Radtourismus am RuhrtalRadweg
Quelle: absolutGPS und dwif 2022

³ Der gewichtete Referenzwert aus den Teilregionen des RuhrtalRadwegs 2017 liegt bei 23,552 €. Vgl. hierzu Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder; Einkommen der

privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2017, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3, Stuttgart 2019.

Quellen und Literatur

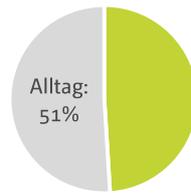
- absolutGPS (2021):** Radverkehrsanalyse Allgäu 2021
- absolutGPS (2022):** Radtouristische Evaluation der Römer-Lippe-Route – Ergebnisbericht 2022
- ADFC (2021):** ADFC-Radreiseanalyse 2020
- ADFC (2022):** ADFC-Radreiseanalyse 2021
- dwif (2022):** Ökonomischer Faktencheck: Regionalökonomische Effekte durch den Radtourismus entlang der Römer-Lippe-Route
- Futour (2015):** Evaluierung Elberadweg 2015
- IGS (2016):** Fact-Sheet zur Radverkehrsanalyse Saarland 2016
- IGS (2018):** Ergebnisbericht Radverkehrsuntersuchung Niedersachsen 2018
- IGS (2019a):** Radverkehrsanalyse Römer-Lippe-Route 2019
- IGS (2019b):** Radverkehrsanalyse radrevier.ruhr 2019
- Landtag von Sachsen-Anhalt (2017):** Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage. Die Elbe als Wirtschaftsfaktor: Tourismus, Häfen, Schifffahrt und Naturschutz. Drucksache 7/1273
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (2018):** Radverkehrsanalyse Niedersachsen. Kurzbericht
- Öhlschläger, K. (2008):** Die radtouristische Wertschöpfung des Elberadwegs
- RuhrTourismus (2014):** Radverkehrsanalyse Römer-Lippe-Route 2014
- RuhrTourismus (2016):** RuhrtalRadweg – Besucherbefragung und Radverkehrszählung 2016
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.):** Tourismus, Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus, Fachserie 6, Reihe 7.1, Wiesbaden 2022.
- Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen (2022):** Statistische Berichte (G IV 1) Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr Nordrhein-Westfalens, Düsseldorf 2022.
- Tourismus NRW (2019):** Wirtschaftsfaktor Tourismus in NRW
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder (Hrsg.) (2019):** Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2017, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3, Stuttgart 2019.
- World Tourism Organization (UNWTO):** Technical Manual No. 2, Collection of Tourism Expenditure Statistics, 1995.

Zählstelle RTRW 1 Meschede

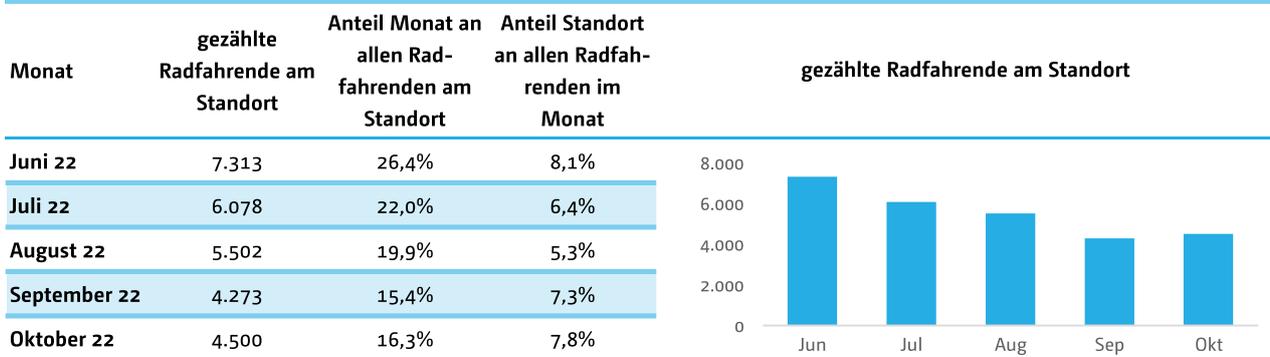
Zeitraum: 3.6.2022 bis 31.10.2022

Radfahrende RTRW 1 Meschede gesamt: 27.666

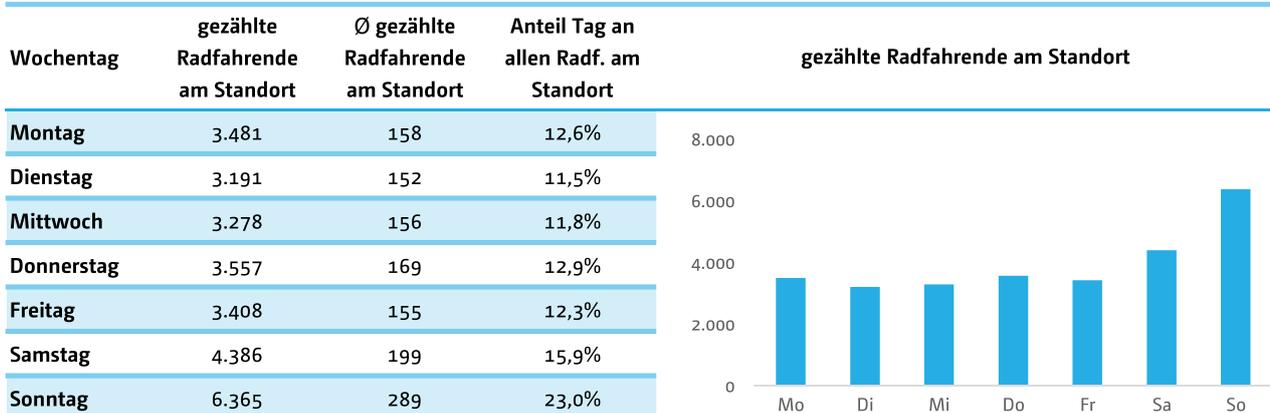
Radfahrende RuhrtalRadweg gesamt: 403.962



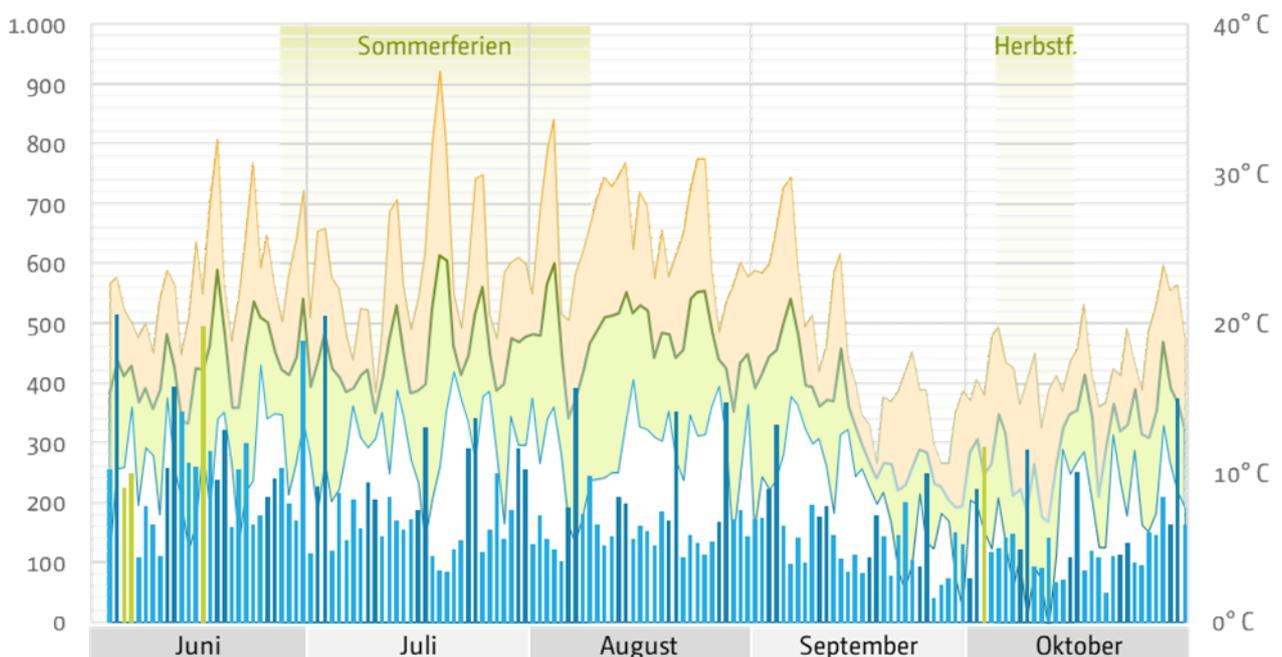
Auswertung nach Monaten



Auswertung nach Wochentagen



Jahresganglinie am Standort



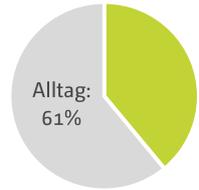
Dunkelblau gefärbte Balken markieren jeweils die Wochenenden, grüne Balken Feiertage (Pfingstsonntag 5.6., Pfingstmontag 6.6., Fronleichnam 16.6., Tag der Deutschen Einheit 3.10.). Hinterlegt sind die Sommer- und Herbstferien in Nordrhein-Westfalen. Die Kurven zeigen die Tiefst- (blau), Durchschnitts- (grün) und Höchsttemperatur (orange) am Standort.

Zählstelle RTRW 2 Arnsberg (Rumbeck)

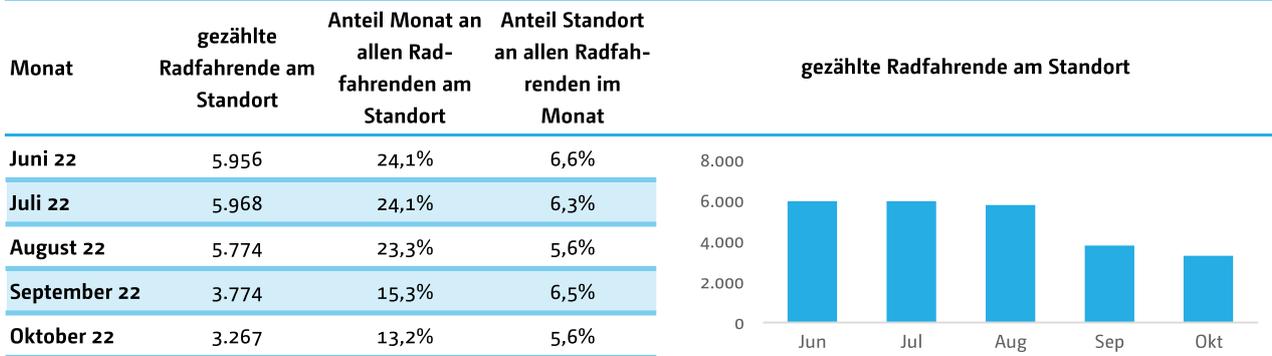
Zeitraum: 3.6.2022 bis 31.10.2022

Radfahrende RTRW 2 Arnsberg (Rumbeck) gesamt: 24.739

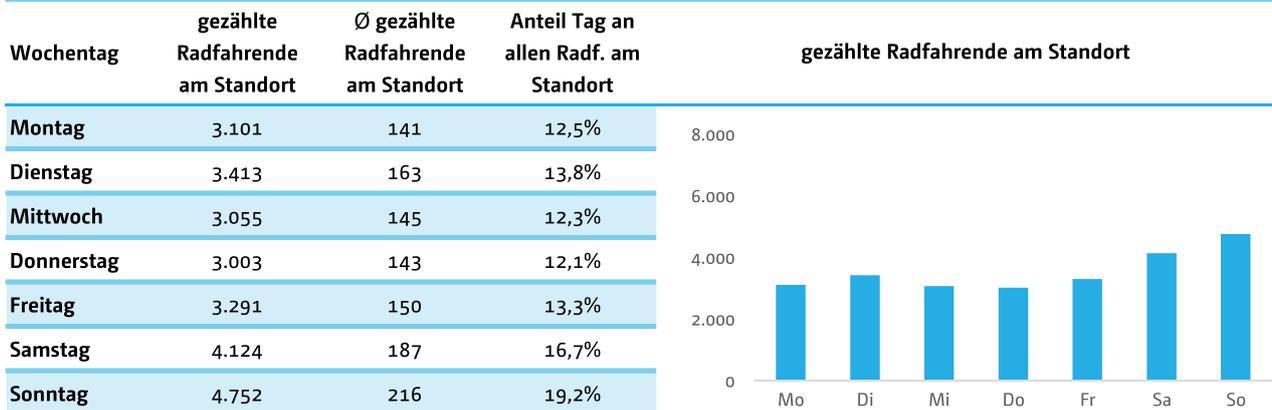
Radfahrende RuhrtalRadweg gesamt: 403.962



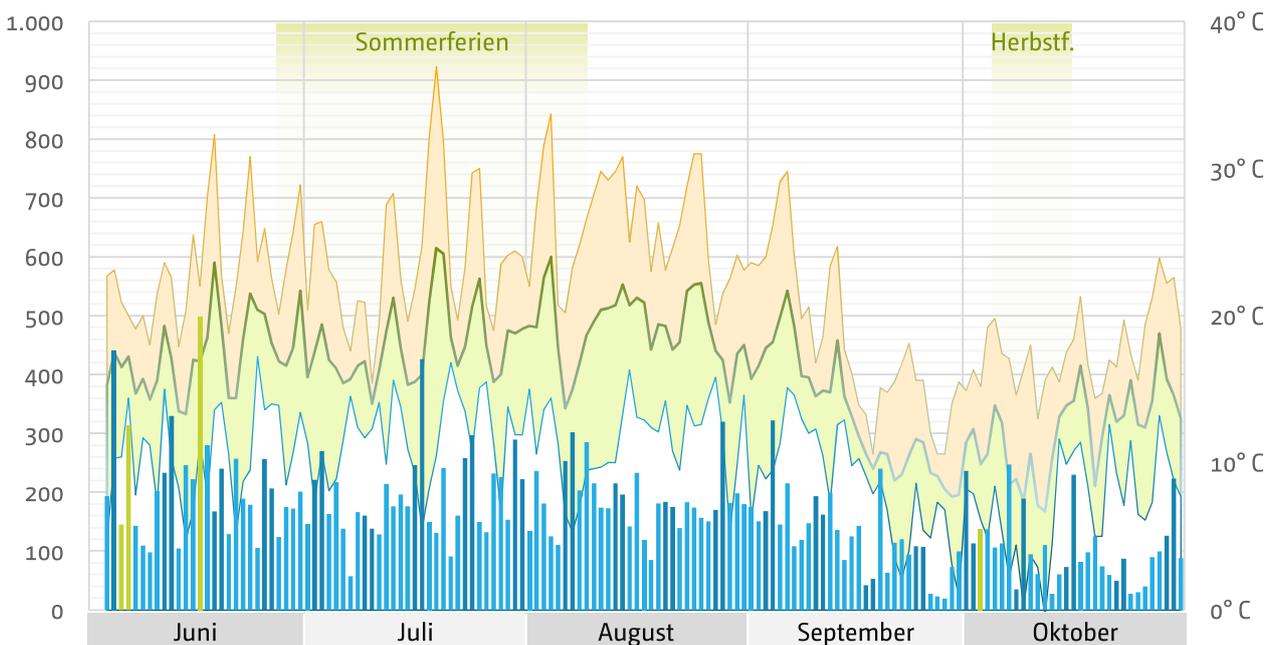
Auswertung nach Monaten



Auswertung nach Wochentagen



Jahresganglinie am Standort



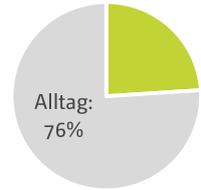
Dunkelblau gefärbte Balken markieren jeweils die Wochenenden, grüne Balken Feiertage (Pfingstsonntag 5.6., Pfingstmontag 6.6., Fronleichnam 16.6., Tag der Deutschen Einheit 3.10.). Hinterlegt sind die Sommer- und Herbstferien in Nordrhein-Westfalen. Die Kurven zeigen die Tiefst- (blau), Durchschnitts- (grün) und Höchsttemperatur (orange) am Standort.

Zählstelle RTRW 3 Schwerte (EC)

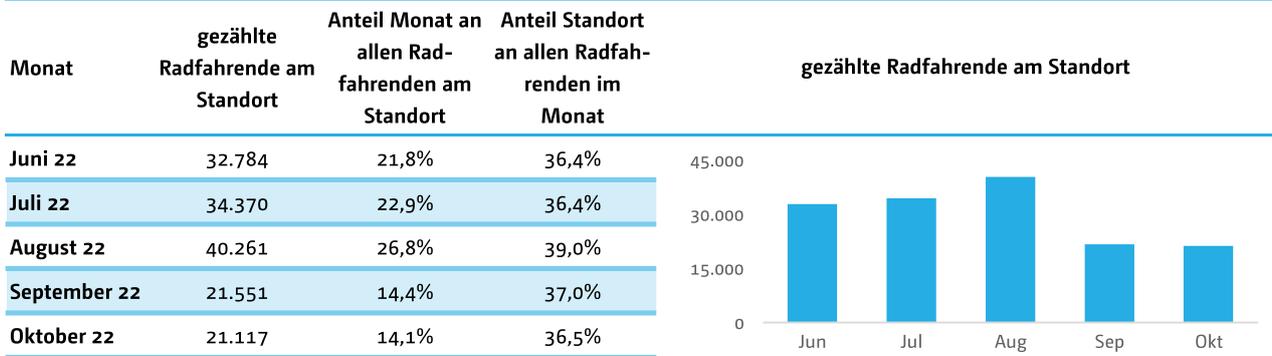
Zeitraum: 3.6.2022 bis 31.10.2022

Radfahrende RTRW 3 Schwerte (EC) gesamt: 150.083

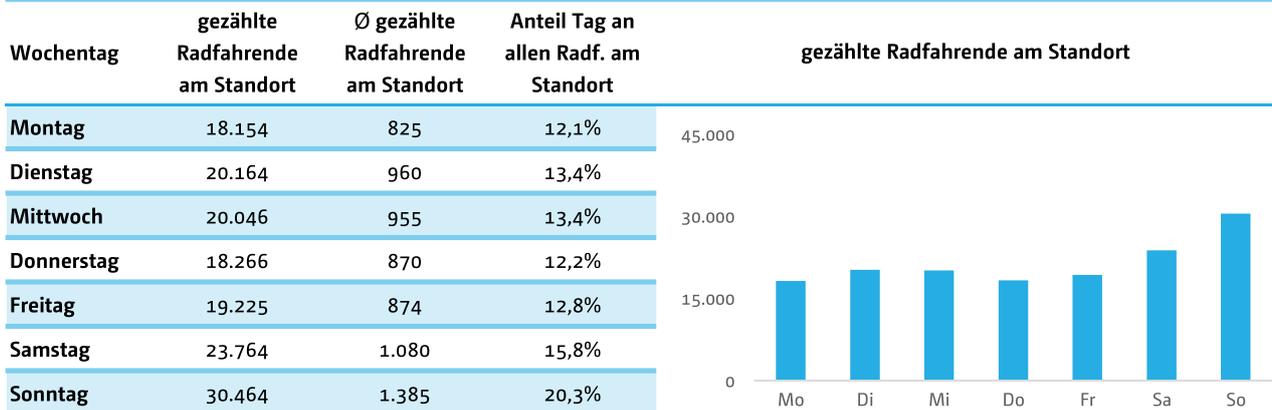
Radfahrende RuhrtalRadweg gesamt: 403.962



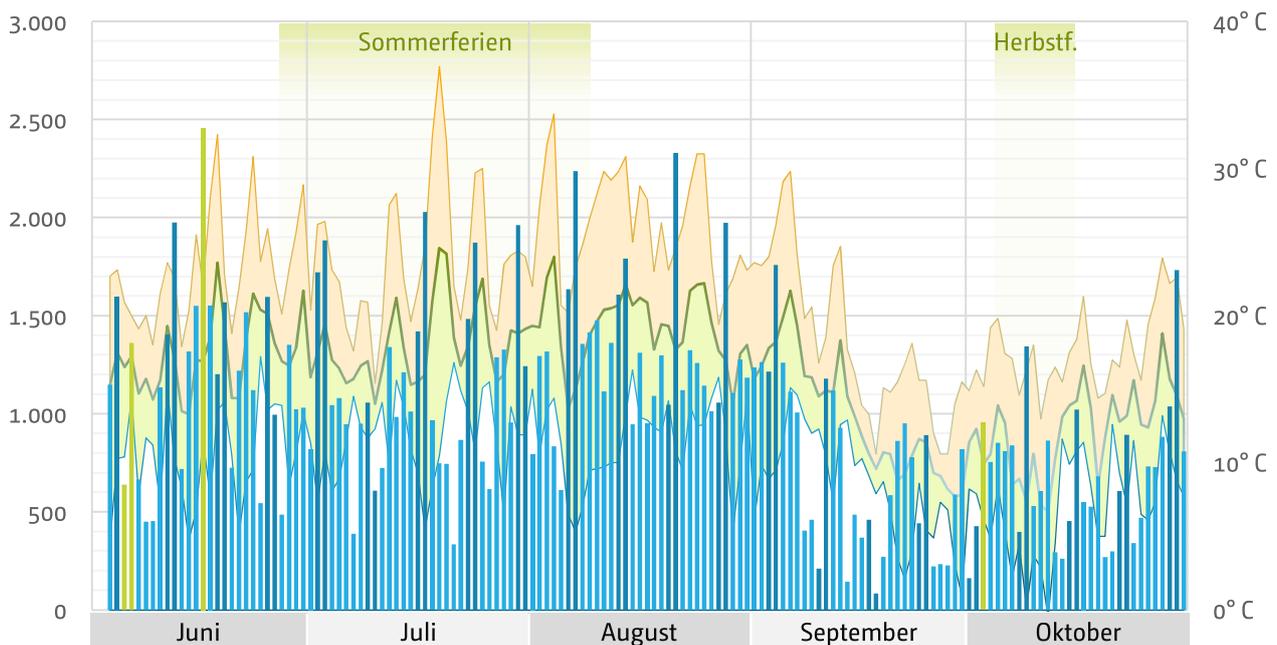
Auswertung nach Monaten



Auswertung nach Wochentagen



Jahresganglinie am Standort



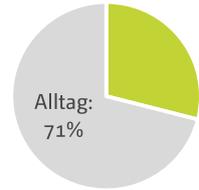
Dunkelblau gefärbte Balken markieren jeweils die Wochenenden, grüne Balken Feiertage (Pfingstsonntag 5.6., Pfingstmontag 6.6., Fronleichnam 16.6., Tag der Deutschen Einheit 3.10.). Hinterlegt sind die Sommer- und Herbstferien in Nordrhein-Westfalen. Die Kurven zeigen die Tiefst- (blau), Durchschnitts- (grün) und Höchsttemperatur (orange) am Standort.

Zählstelle RTRW 4 Witten

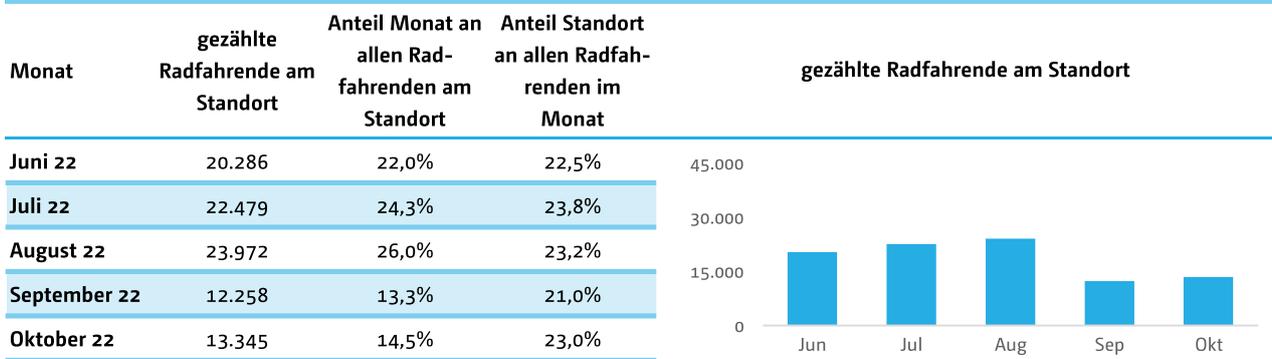
Zeitraum: 3.6.2022 bis 31.10.2022

Radfahrende RTRW 4 Witten gesamt: 92.340

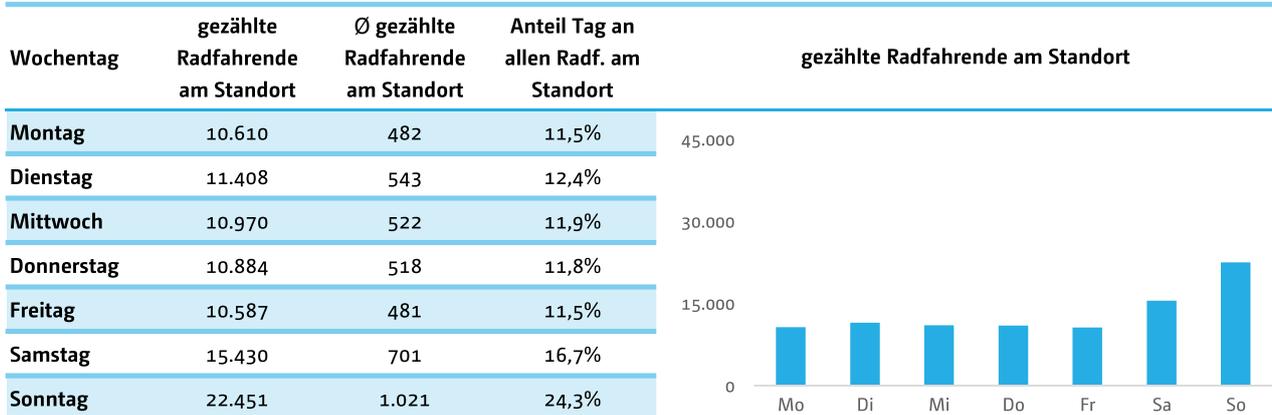
Radfahrende RuhrtalRadweg gesamt: 403.962



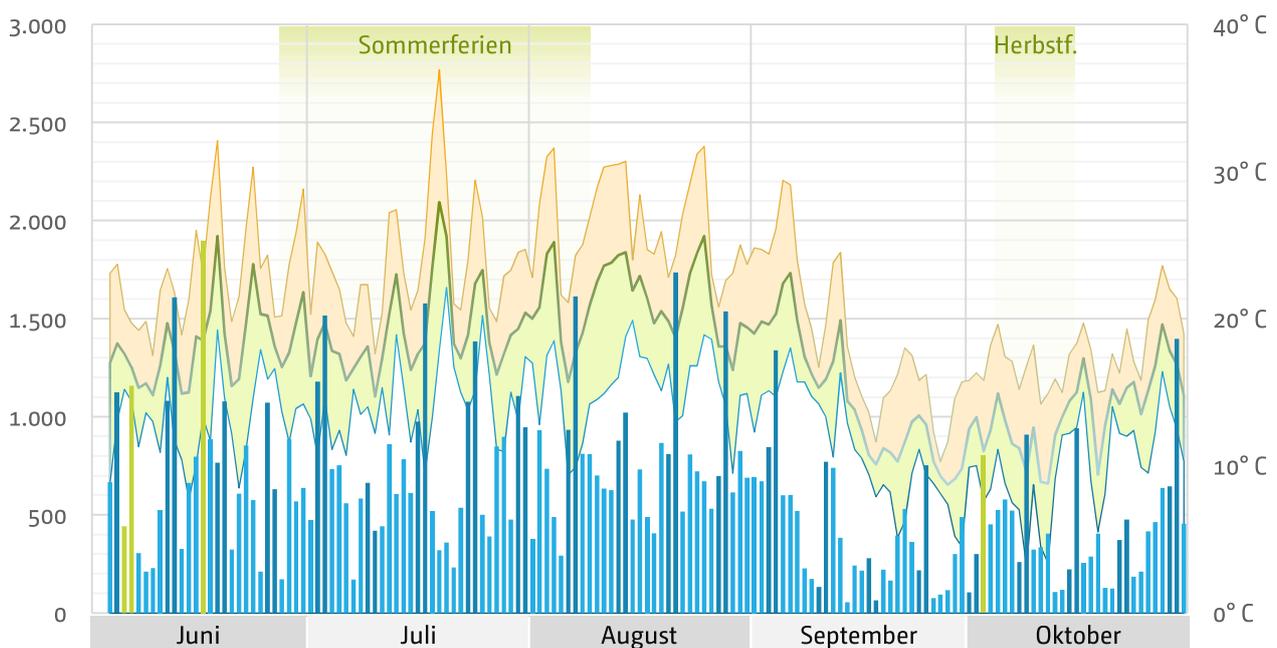
Auswertung nach Monaten



Auswertung nach Wochentagen



Jahresganglinie am Standort



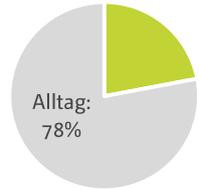
Dunkelblau gefärbte Balken markieren jeweils die Wochenenden, grüne Balken Feiertage (Pfingstsonntag 5.6., Pfingstmontag 6.6., Fronleichnam 16.6., Tag der Deutschen Einheit 3.10.). Hinterlegt sind die Sommer- und Herbstferien in Nordrhein-Westfalen. Die Kurven zeigen die Tiefst- (blau), Durchschnitts- (grün) und Höchsttemperatur (orange) am Standort.

Zählstelle RTRW 5 Essen (Überruhr) / Schleuse Horst

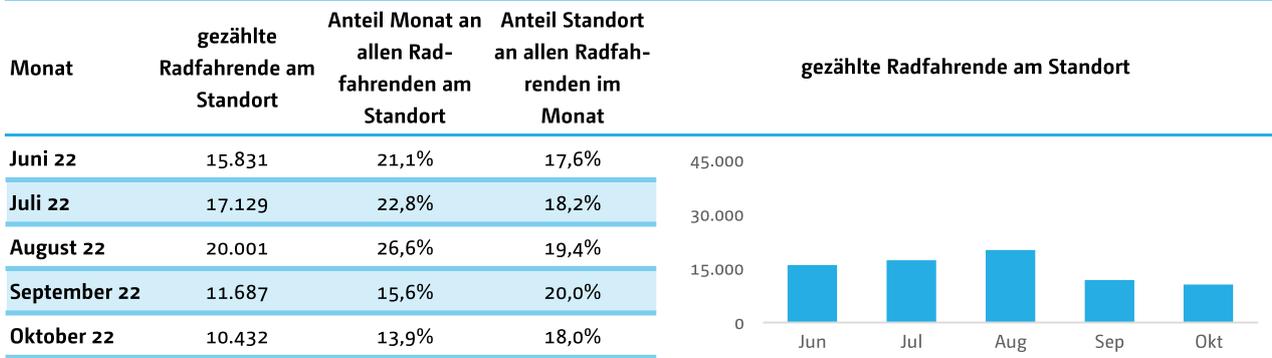
Zeitraum: 3.6.2022 bis 31.10.2022

Radfahrende RTRW 5 Essen (Überruhr) gesamt: 75.080

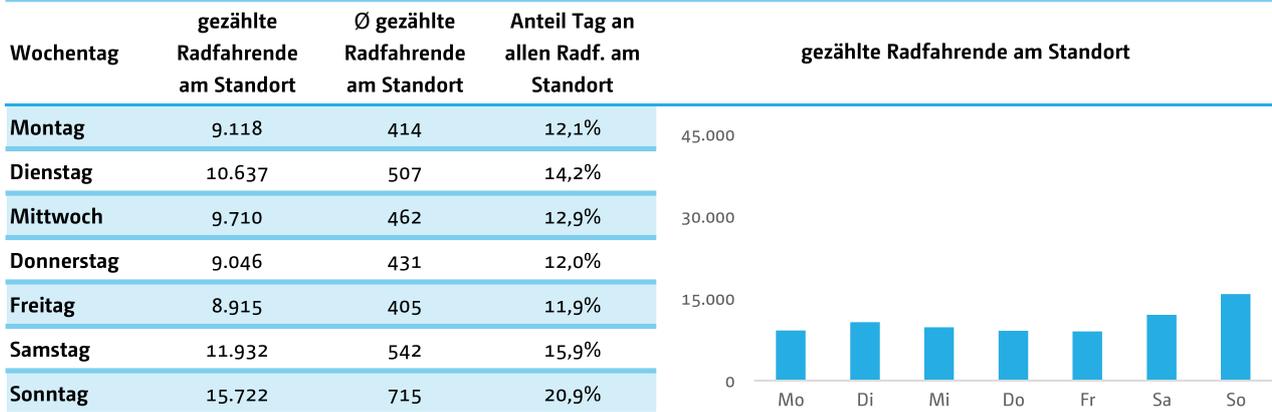
Radfahrende RuhrtalRadweg gesamt: 403.962



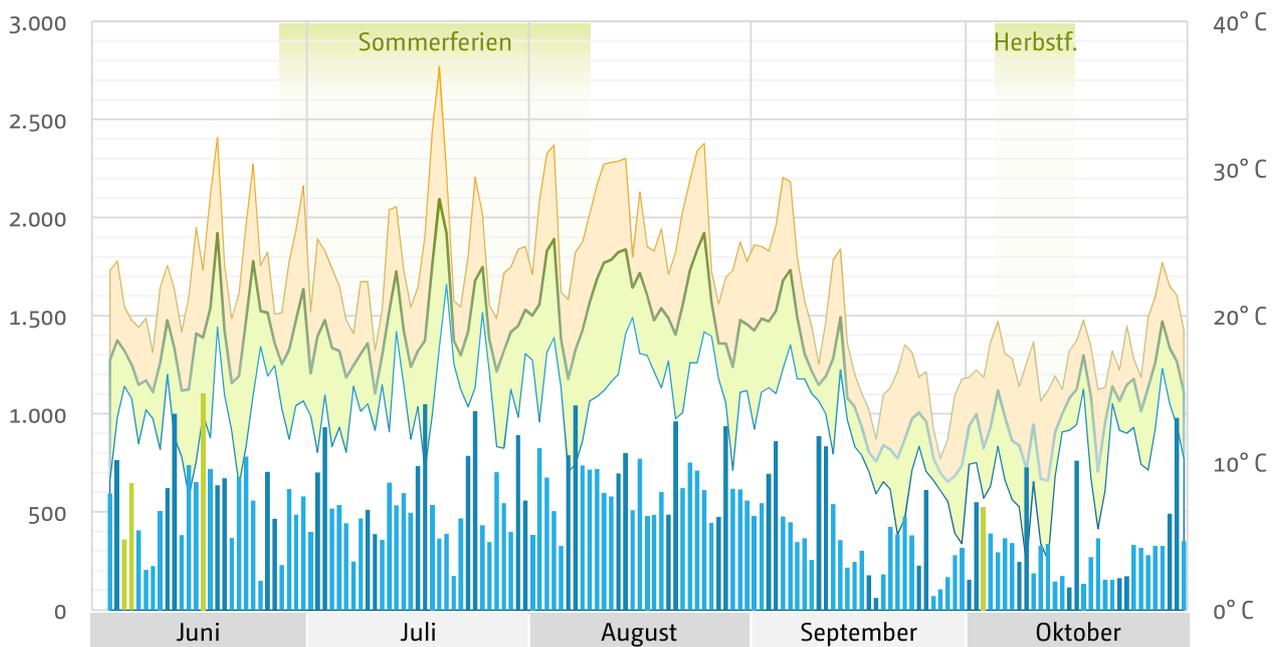
Auswertung nach Monaten



Auswertung nach Wochentagen



Jahresganglinie am Standort



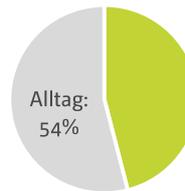
Dunkelblau gefärbte Balken markieren jeweils die Wochenenden, grüne Balken Feiertage (Pfingstsonntag 5.6., Pfingstmontag 6.6., Fronleichnam 16.6., Tag der Deutschen Einheit 3.10.). Hinterlegt sind die Sommer- und Herbstferien in Nordrhein-Westfalen. Die Kurven zeigen die Tiefst- (blau), Durchschnitts- (grün) und Höchsttemperatur (orange) am Standort.

Zählstelle RTRW 6 Essen (Kettwig)

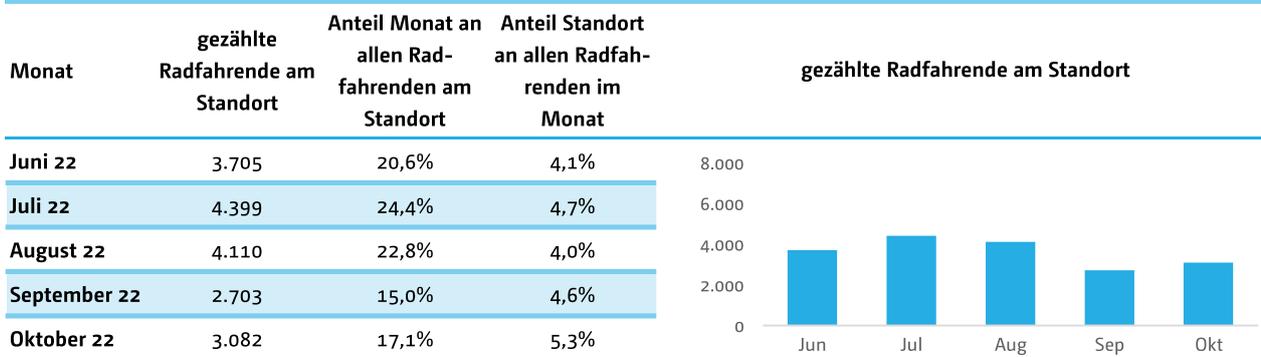
Zeitraum: 3.6.2022 bis 31.10.2022

Radfahrende RTRW 6 Essen (Kettwig) gesamt: 17.999

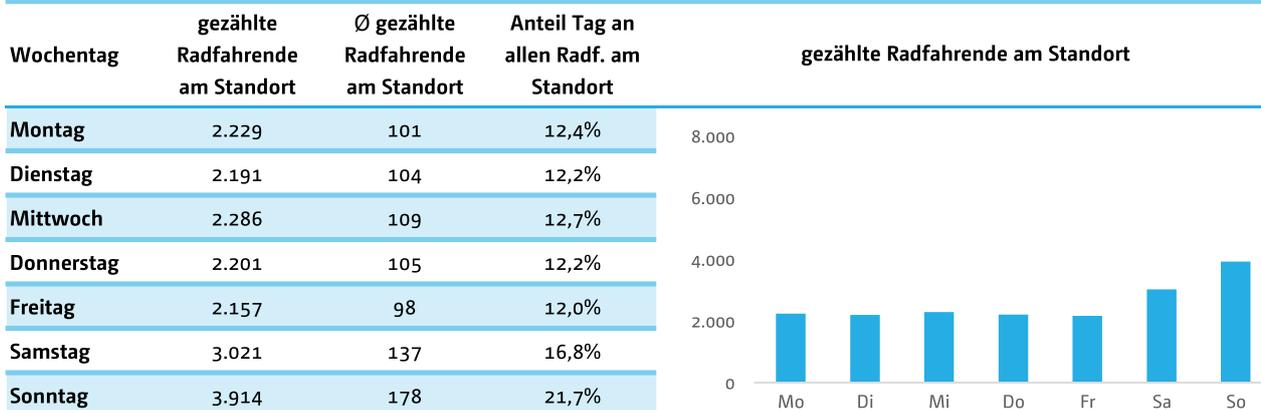
Radfahrende RuhrtalRadweg gesamt: 403.962



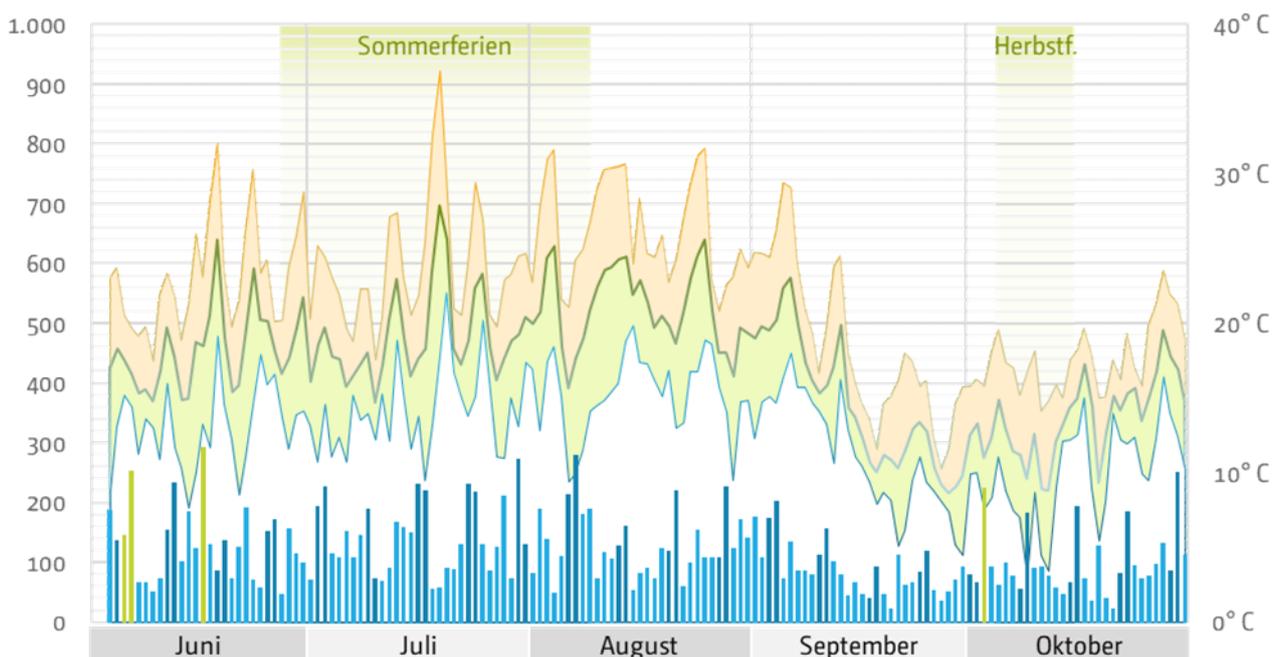
Auswertung nach Monaten



Auswertung nach Wochentagen



Jahresganglinie am Standort



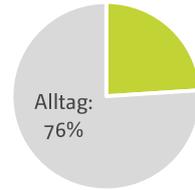
Dunkelblau gefärbte Balken markieren jeweils die Wochenenden, grüne Balken Feiertage (Pfingstsonntag 5.6., Pfingstmontag 6.6., Fronleichnam 16.6., Tag der Deutschen Einheit 3.10.). Hinterlegt sind die Sommer- und Herbstferien in Nordrhein-Westfalen. Die Kurven zeigen die Tiefst- (blau), Durchschnitts- (grün) und Höchsttemperatur (orange) am Standort.

Zählstelle RTRW 7 Oberhausen

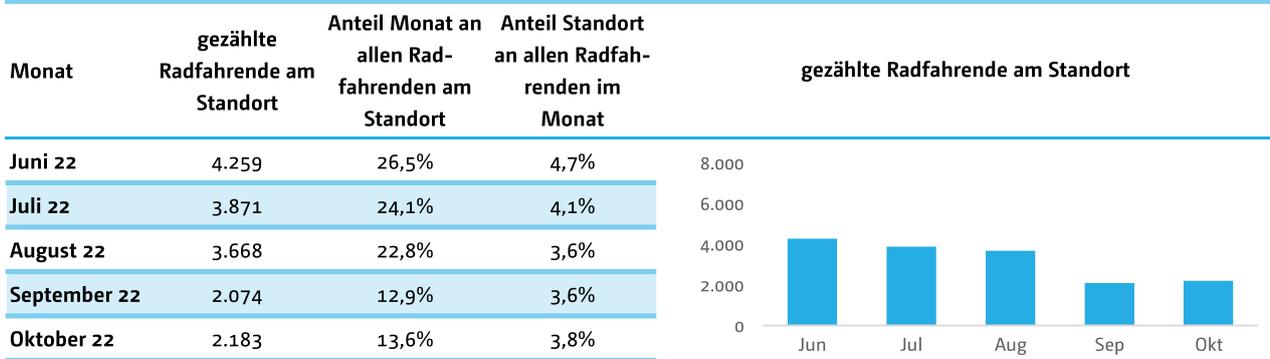
Zeitraum: 3.6.2022 bis 31.10.2022

Radfahrende RTRW 7 Oberhausen gesamt: 16.055

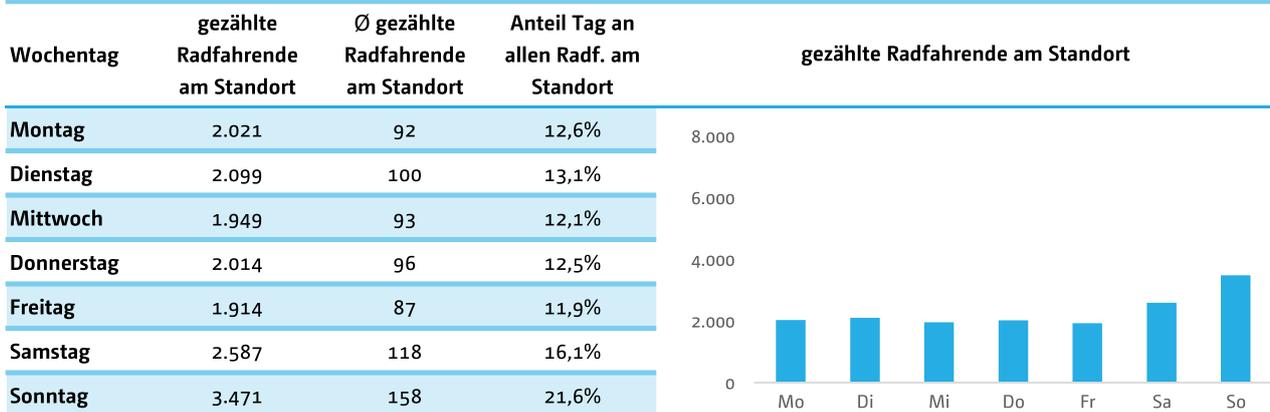
Radfahrende RuhrtalRadweg gesamt: 403.962



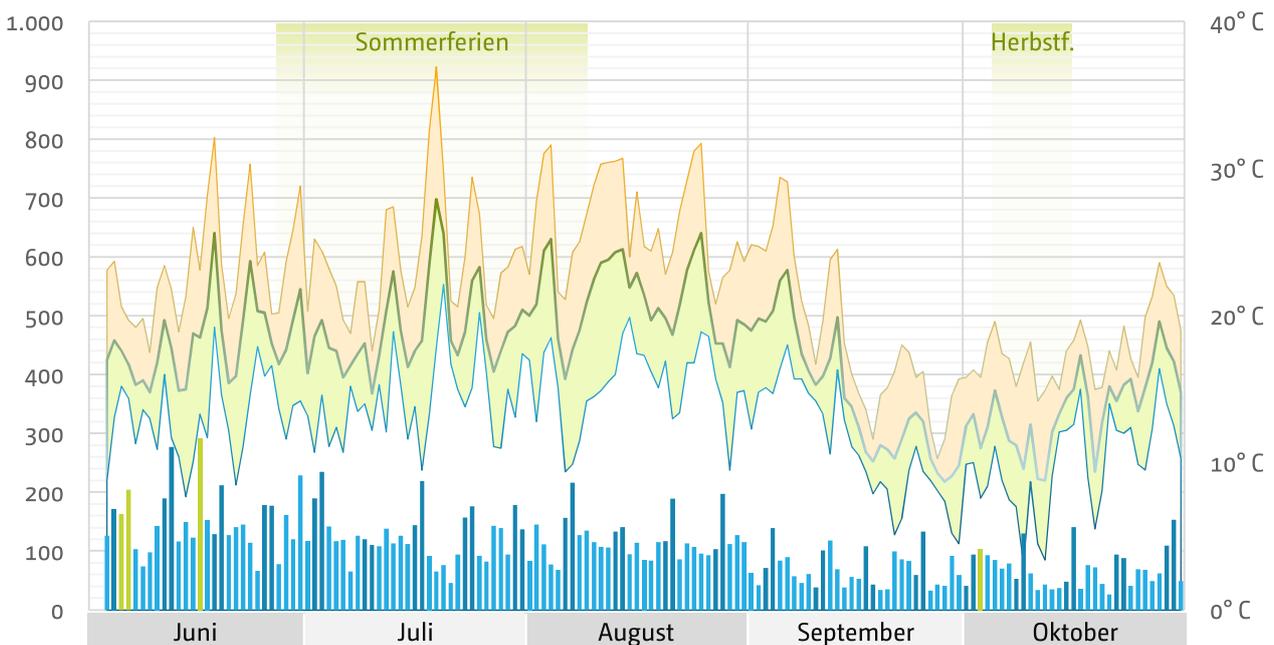
Auswertung nach Monaten



Auswertung nach Wochentagen



Jahresganglinie am Standort



Dunkelblau gefärbte Balken markieren jeweils die Wochenenden, grüne Balken Feiertage (Pfingstsonntag 5.6., Pfingstmontag 6.6., Fronleichnam 16.6., Tag der Deutschen Einheit 3.10.). Hinterlegt sind die Sommer- und Herbstferien in Nordrhein-Westfalen. Die Kurven zeigen die Tiefst- (blau), Durchschnitts- (grün) und Höchsttemperatur (orange) am Standort.

WWW.RUHTALRADWEG.DE